

ceramill sintron®

Die NEM-Revolution in CAD/CAM.

AMANNGIRRBACH
www.amanngirrbach.com

Stagnierender Umsatz

VDZI Konjunkturbarometer: Der Stagnationstrend in den Laboren setzt sich weiter fort.

Das VDZI Konjunkturbarometer ist der Frühindikator für die wirtschaftliche Gesamtentwicklung der Dentalbranche, insbesondere des Zahntechniker-Handwerks. Die vierteljährlichen Erhebungen betrachten Einschätzungen und Erwartungen zur Geschäftslage, stellen die Beschäftigtenentwicklung und die Investitionsbereitschaft dar und analysieren die Umsatzentwicklung der Betriebe.

gegenüber dem Vergleichsquartal des Jahres 2012 hat der Umsatz nominal um weitere 2,1 Prozent nachgegeben, obwohl die



Quartalsumsatz nur auf Vorjahresniveau

Der Umsatz der gewerblichen zahntechnischen Labore unterliegt starken saisonalen Schwankungen. Traditionell erreicht das Geschäft am Jahresende seinen Höhepunkt, darauf folgt ein umsatzschwächerer Jahresbeginn. Diesem Muster folgt auch der Jahreswechsel 2012/2013: Der Umsatz der gewerblichen zahntechnischen Labore hat sich im Vergleich zum Vorquartal um 13,9 Prozent verringert. Ge-

Höchstpreise für den Teilbereich der Regelversorgungen für die gesetzliche Krankenversicherung zum 1. Januar 2012 bundesweit im Mittel um fast zwei Prozent angehoben wurden. Zu

» Seite 4

ANZEIGE

www.vdzi.de / Tel.: 069-665586-0

Unser Meisterhandwerk: Gemeinsam stark sein - individuell davon profitieren!

GEMEINSAM FÜR SIE: Ihre Innung und der VDZI bieten Ihnen umfangreiche Serviceleistungen und Kooperationen zu Ihrem individuellen, betrieblichen Nutzen und Vorteil.

Die Kooperationen mit der European Association of Dental Technology (EADT) und der DGOI, Deutsche Gesellschaft für Orale Implantologie, bringen Sie auf den notwendigen, aktuellen zahnmedizinisch-zahntechnischen Wissensstand von heute.

Auf dem **DGOI-Jahreskongress vom 19. bis zum 21. September** referieren erstmals namhafte Zahnärzte und Zahntechniker Seite an Seite zur implantatprothetischen Versorgung in der Teamarbeit beider Spezialisten.

Informationen zum DGOI-Jahreskongress erhalten Sie unter www.vdzi.de oder unter www.dgoi.info
DGOI und VDZI freuen sich auf Ihre Teilnahme!

ZT Aktuell

42. ADT wieder gut besucht

Über 1.000 Teilnehmer besuchten den Jahreskongress der Arbeitsgemeinschaft Dentale Technologien.

Event
» Seite 6

Anatomische Schalentechnik

Mittels CAD/CAM und AST können ästhetisch und morphologisch anspruchsvolle Endergebnisse erzielt werden.

Technik
» Seite 11

DGOI und VDZI

Im Interview äußern sich Dr. Georg Bayer und ZTM Uwe Breuer zum gemeinsamen Kongressprojekt.

Service
» Seite 23

Höchste Auszeichnung

Die Goldene Ehrennadel des VDZI geht an Ehrenpräsident Jürgen Schwichtenberg.

Auf dem 57. Verbandstag des Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) vom 23. bis 25. Mai 2013 in Bremen hat Präsident Uwe Breuer die Goldene Ehrennadel an VDZI-Ehrenpräsident Jürgen Schwichtenberg verliehen. Mit der Goldenen Ehrennadel ehrt der VDZI Persönlichkeiten, die sich um das Zahntechniker-Handwerk in besonderer Weise verdient gemacht haben. VDZI-Präsident Uwe Breuer würdigte in seiner Laudatio Jürgen Schwichtenberg, der von 1997 bis 2012 auf Bundesebene aktiv war und den VDZI von 2005 bis 2012 als Präsident führte.

„Die Amtszeit von VDZI-Präsident Jürgen Schwichtenberg war von seinem Stil geprägt, Leidenschaft und kühle Vernunft zielorientiert zu verbinden, Bekanntes infrage und neue Ideen mit großer Überzeugung zur Diskussion zu stellen. Offensiv und selbstbewusst hat Jürgen Schwichtenberg das Zahntechniker-Handwerk stets als ein modernes Handwerk vertreten. Es war seine feste Über-



zeugung, dass die Sicherung der zahnärztlichen Versorgungsqualität in Deutschland nur gelingen kann, wenn ein leistungsfähiges, flächendeckendes Angebot an qualifizierten zahntechnischen Meisterbetrieben vor Ort verfügbar ist. Dabei hat er die qualitätssichernde Bedeutung der Meisterqualifikation im spezialisierten Gesundheitshandwerk hervorgehoben und die Zusammenarbeit von Zahnarzt und Zahntechnikermeister als Team der Experten stets gefördert.

» Seite 2

Bayerns Jungtechniker geehrt

Bayerns beste Zahntechniker kommen aus der Oberpfalz.

Seit sieben Jahren trifft sich in Regensburg die Elite der Jungtechniker, um sich dem Leistungswettbewerb „Regensburger Förderpreis für junge Zahntechniker“ zu stellen. Wie jedes Jahr im Mai wurden die acht besten Jungtechniker Bayerns zum Leistungsvergleich nach Regensburg eingeladen. Schon dabei zu sein, ist eine Ehre, denn

zum Leistungswettbewerb werden nur die besten Jungtechniker aus den vier bayerischen Ausbildungsstandorten der Berufsschulen München, Augsburg, Nürnberg und Regensburg eingeladen, die sich durch vorderste Plätze in den Gesellenprüfungen 2012 ausgezeichnet hatten. Circa 200 Auszubildende wurden 2012 in den Gesellenstand erhoben

und die sieben Besten kamen nach Regensburg in die Städt. Berufsschule II zum zahntechnischen Kräfteressen. Dementsprechend war die Anspannung der Teilnehmer groß, als diese am Morgen des 3. Mai anreisten. Außer, dass eine Implantatarbeit und Keramikkrone herzustellen

» Seite 2

Bayerns Jungtechniker geehrt

ZT Fortsetzung von Seite 1

waren, war über die bevorstehende Arbeit nichts bekannt. Um 9 Uhr wurde offiziell durch den Schulleiter der Berufsschule II, Herrn OStD Anton Nenning, der Wettbewerb eröffnet. Anschließend gingen die Teilnehmer Sebastian Dobmeier aus Grafenwöhr (Oberpfalz), Sebastian Spanier aus München (Ober-

Norbert Schaffert, Berufsschule Nürnberg, und ZTM Robert Malik, Berufsschule Regensburg, bestand, stand vor einer schwierigen Aufgabe. Aus sehr guten Arbeiten die beste Arbeit herauszufinden, bedeutete akribische Auswertung, die einige Stunden in Anspruch nahm. Weil alle Teilnehmer innerhalb der beiden Tage eine tolle Leistung erbrachten, freute es die

Die Siegerehrung findet wie jedes Jahr im Rahmen des Oberpfälzer Zahnärztetags am Juli statt, an dem es seit einigen Jahren auch einen Fortbildungstag für Zahntechniker gibt, der vom Regensburger Förderverein Zahntechnik e.V. organisiert wird. So kann man einem breiten Publikum sowohl den Grundgedanken des Regensburger Förderpreises als auch die Kandidaten und deren Siegerarbeiten vorstellen.

Wie jedes Jahr ließen es sich die beiden Veranstalter nicht nehmen, die Erstplatzierte an ihrem Arbeitsplatz in Regensburg aufzusuchen, um zum 1. Platz zu gratulieren und persönlich zur Siegerehrung im Rahmen des Oberpfälzer Zahnärztetags einzuladen.

Die Veranstalter, Herr Zahn-technikermeister Robert Malik und Herr StD Alfons Koller, beides Lehrkräfte an der Berufsschule II Regensburg, waren dieses Jahr besonders erfreut, dass der erste und zweite Platz des Regensburger Förderpreises in die Oberpfalz gingen, dem Einzugsbereich der Berufsschule II Regensburg.

Die Platzierungen

1. Platz: Laura Brey aus Cham vom Labor Zangl Michael Zahn-technik-Cham GmbH (ausgebildet im Dental-Labor Peter Stöckl, Cham)

2. Platz: Sebastian Dobmeier aus Grafenwöhr vom Dentallabor Giesa-Dentaltechnik, Weiden

3. Platz: Stefanie Schäfer aus Kempten vom Dental Labor EGGGER, GmbH, Kempten **ZT**

Quelle: Städtische Berufsschule II Regensburg



Von links: ZTM Michael Zangl (Laborbesitzer), Laura Brey (Siegerin), ZTM Robert Malik (Veranstalter), StD Alfons Koller (Veranstalter).

bayern), Laura Brey aus Cham (Oberpfalz), Stefanie Schäfer aus Kempten (Schwaben), Christine Munt aus Bad Kissingen (Unterfranken), Susanne Finsinger aus Augsburg (Schwaben) und Inka Schäferling aus Bad Feilnbach (Oberbayern) an die Arbeit, die am ersten Tag bis 18 Uhr dauerte.

Die jungen Techniker mussten eine Goldinlay, zwei Verblendkeramikronen und eine Kera-

Veranstalter, die beiden Lehrer der Städt. Berufsschule II Regensburg, Herrn FL und ZTM Robert Malik und Herrn StD Alfons Koller, dass keiner mit leeren Händen nach Hause fahren musste. Jeder bekam als Belohnung für zwei harte Arbeitstage einen Arbeitskurs und eine Teilnehmerurkunde. Ermöglicht wurde dies durch zahlreiche Sponsoren des Regensburger Förderpreises, die diese Kurse



Die Siegerarbeit von Laura Brey aus Cham.

mikrone auf einem Implantat herstellen. Die Stellung der Keramikronen im Zahnbogenverlauf und deren Schichtungsschema waren vorgegeben. Damit war der Tag aber noch nicht zu Ende. Nach dem gemeinsamen Einchecken im Hansa Aparthotel in Regensburg, einem Sponsor des Regensburger Förderpreises, ging es zu einem gemeinsamen Abendessen in die Regensburger Altstadt. Anschließend wurde die kleine Truppe zur Stadtführung durch das historische Regensburg abgeholt.

Die Ergebnisse waren, wie in den Jahren zuvor, sehr gut. Die Jury, die aus ZTM Renate Weiss, Berufsschule in München, ZTM

und auch Geldpreise zur Verfügung stellten.

Der Sieger des Leistungswettbewerbs bekam einen Kombikurs in Bremen (inkl. Übernachtung) gesponsert von der Firma BEGO, der Zweitplatzierte einen Keramikkurs gesponsert von der Firma Amann Girrbach, der Drittplatzierte einen Keramikkurs gesponsert von der Firma Wegold Edelmetalle. Alle anderen Teilnehmer erhielten Kurse und Kursgutscheine der Firmen VITA, Dentaforum, picodent, CAMLOG und Heraeus.

Die drei besten erhalten zusätzlich Geldpreise von insgesamt 700 Euro und der Erstplatzierte bekommt einen mittlerweile begehrten Pokal.

Höchste Auszeichnung

ZT Fortsetzung von Seite 1

Die Aus- und Weiterbildung im Zahntechnik-Handwerk lagen Jürgen Schwichtenberg während seiner Arbeit auf Bundesebene

nology (EADT), die seit 2012 ein hochklassiges Curriculum für Zahntechniker anbietet.

Die Klarheit der Vorstellungen von Jürgen Schwichtenberg und das gute Augenmaß für politische



besonders am Herzen. Die Erarbeitung einer neuen Ausbildungsordnung im Zahntechnik-Handwerk wurde von ihm maßgeblich mit gestaltet. Ein Meilenstein seiner Tätigkeit war im Jahr 2002 die Einführung des Studien-

Möglichkeiten waren in den berufspolitischen Gesprächen und Verhandlungen mit der Zahnärzteschaft, den politischen Parteien und den zuständigen Ministerien sehr geschätzt. Die langwierigen Neuverhandlungen zum bundeseinheitlichen Leistungsverzeichnis (BEL) und die Überarbeitung der BEB Zahntechnik® wurden unter seiner Führung zu Ende gebracht. Als Teamspieler hat Jürgen Schwichtenberg die Zusammenarbeit des VDZI mit dem Zentralverband des deutschen Handwerks und den Gesundheitshandwerken sehr gefördert und auf nationaler Ebene damit die handwerkspolitischen Positionen auch in der Gesundheitspolitik verteidigt. Auf europäischer Ebene hat er von 1999 bis 2010 erst als Vizepräsident und dann als Präsident des europäischen und internationalen Verbandes selbstständiger Zahn-techniker (FEPPD) die deutschen Interessen vertreten. **ZT**

Quelle: VDZI

ANZEIGE

gangs Dentaltechnologie und die seither bestehende Kooperation mit der Hochschule Osnabrück. Seit 2011 setzte der VDZI unter seiner Führung neue Maßstäbe bei der Fortbildung durch die enge Kooperation mit der European Association of Dental Tech-

ZT ZAHNTECHNIK ZEITUNG

IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-0
Fax: 0341 48474-290
kontakt@oemus-media.de

Redaktionsleitung
Georg Isbaner (gi)
Tel.: 0341 48474-123
g.isbaner@oemus-media.de

Redaktion
Carolin Gersin (cg)
Tel.: 0341 48474-129
c.gersin@oemus-media.de

Projektleitung
Stefan Reichardt
(verantwortlich)
Tel.: 0341 48474-222
reichardt@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
Tel.: 0341 48474-520
meyer@oemus-media.de

Anzeigen
Marius Mezger (Anzeigendisposition/-verwaltung)
Tel.: 0341 48474-127
Fax: 0341 48474-190
m.mezger@oemus-media.de

Abonnement
Andreas Grasse
(Aboverwaltung)
Tel.: 0341 48474-200
grasse@oemus-media.de

Herstellung
Matteo Arena
(Layout, Satz)
Tel.: 0341 48474-115
m.arena@oemus-media.de

Druck
Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 168
34121 Kassel

Die ZT Zahntechnik Zeitung erscheint regelmäßig als Monatszeitung. Bezugspreis: Einzelexemplar: 3,50 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland: 55,- € ab Verlag inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: 0341 48474-0. Die Beiträge in der „Zahntechnik Zeitung“ sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorenrichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.

Extrem wirtschaftlich und vielseitig.

dentobase® standard

Diese Variante des Modellsystems für die Zeiser®/Giroform®-Modellsystem-Technik ist unvergleichbar wirtschaftlich. Möglich wird dies durch den Verzicht auf die kostenintensiven Neodym-Magnete.



IHRE VORTEILE

- große Kostensenkung durch magnetfreie Verbindung
- präzise und komfortable Splitcastkontrolle
- hochwertig verarbeitet und dimensionsstabil

dentobase® exklusiv

Diese in zwei Größen erhältlichen Sockelplatten folgen der Zeiser®/Giroform®-Modellsystem-Technik. Die von dentona® hergestellten Sockel und Splitcastplatten sind hochwertig verarbeitet, dimensionsstabil und kostengünstig.



IHRE VORTEILE

- Sockelplatte mit eingearbeiteter Magnetplatte: schnell und komfortabel
- hochwertig verarbeitet und dimensionsstabil
- präzise reponierbare Splitcastplatte

dentobase® 3D

Diese Sockelplatte ist in der dentona® Modell-Konstruktionssoftware **3D modeldesigner** hinterlegt. Ein mit der CAD-Software auf diese Platte adaptiertes Modell hat die gleiche Funktionalität und kann genauso in den weiteren Arbeitsablauf integriert werden wie ein klassisch ausgegossenes Modell.



dentobase® Universal-Plattenaufnahme

Mit der dentobase Universal-Plattenaufnahme können alle gängigen Pinbohrgeräte für die Zeiser®-/Giroform®-Modellsystem-Technik aufgewertet werden. Geeignet für Sockelplatten aller gängigen Fabrikate und Größen.



dentobase® Bohrgerät

Das dentobase Bohrgerät ist das perfekte Zubehör bei der Anwendung des dentobase-Modellsystems. Die Kombination aus Funktionalität und Wirtschaftlichkeit macht dieses Bohrgerät unerreicht unter vergleichbaren Geräten für die Zeiser®-/Giroform®-Modellsystem-Technik. Das Bohrgerät ist ausgestattet mit einer Universal-Plattenaufnahme, die es ermöglicht, sämtliche Fremdfabrikate dieser Modellsystemtechnik in den gängigen Größen zu verarbeiten.



IHRE VORTEILE

- sichere und komfortable Handhabung des Gerätes
- hohe Wirtschaftlichkeit durch niedrigen Anschaffungspreis
- Universal-Plattenaufnahme für alle Fabrikate und Größen

Stagnierender Umsatz

ZT Fortsetzung von Seite 1

berücksichtigen ist auch, dass im 1. Quartal 2013 drei Arbeitstage weniger zur Verfügung standen als im Vorjahresquartal. Um diese Effekte bereinigt tendiert das Ergebnis zu einer Stagnation des Umsatzes. I. Quartal 2013 zu ausgewählten Vergleichswerten:

- I. Quartal 2013 gegenüber IV. Quartal 2012 -13,9%
- I. Quartal 2012 -2,1%
- I. Quartal 2011 -4,2%
- I. Quartal 2004 -16,8%

Nur jeder Siebente zufrieden mit seinen Geschäften

Lediglich 14,4 Prozent der befragten Labore schätzten ihre Lage im ersten Quartal 2013 als gut ein. Das ist nur noch die Hälfte des Wertes aus dem Vor-

quartal. Dem stehen 44,6 Prozent aller an der Erhebung beteiligten Labors gegenüber, die ihre Geschäftslage als schlecht einstufen. 41,0 Prozent der Befragten beurteilten die Nachfrage nach zahntechnischen Leistungen als befriedigend, fast genauso viele wie im Vorquartal. Der Geschäftslagen-

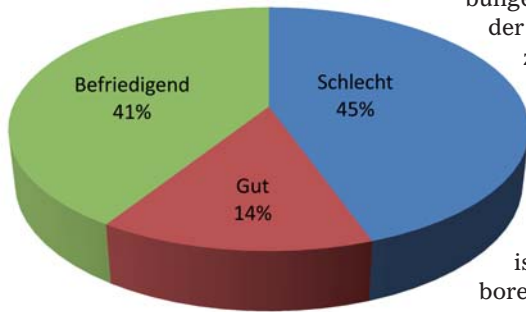


Abb. 1: Geschäftslage im Berichtsquartal.

index liegt bei sehr geringen -30,2 Punkten. Dies ist der zweitschlechteste Wert in den letzten fünf Jahren.

Labore rechnen mit Frühjahrsbelebung

Dem saisontypischen Verlauf folgend, schließt sich dem schwachen ersten Quartal regelmäßig ein vergleichsweise nachfragestärkeres Vierteljahr an. Nach dem schlechten Ergebnis für 2012 – nach den eigenen Erhebungen des VDZI lag der Umsatz der Labore 2012 um 1,9 Prozent unter der Vorjahresleistung – und dem ebenfalls schwachen ersten Quartal 2013 rechnen viele Laborinhaber jetzt mit Nachholeffekten. Entsprechend optimistischer ist die Erwartung der Labore für die Geschäftslage für das zweite Quartal des Jahres: Nur eine Minderheit (11,3 Prozent) geht von einer weiteren Verschlechterung der Geschäftslage aus. 30,7 Prozent aller Labore erwarten für die kommenden drei Monate steigende Um-

ANZEIGE

Gold Ankauf/Verkauf

Tagesaktueller Kurs für Ihr Altgold:
www.Scheideanstalt.de

Barren, Münzen, CombiBars, u.v.m.:
www.Edelmetall-Handel.de

Besuche bitte im Voraus anmelden!
Telefon 0 72 42-55 77

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
Gewerbering 29 b · 76287 Rheinstetten

sätze. 58,0 Prozent gehen von zumindest gleichbleibenden Umsätzen aus.

Der Erwartungsindex, der Saldo der prozentualen Anteile der Betriebe mit einer positiven und denen mit einer negativen Einschätzung der kommenden Entwicklung, steigt damit von -14,8 Punkten bei der letzten Umfrage auf 19,4 Punkte an. Das ist der beste Wert, den der VDZI bisher für ein zweites Quartal gemessen hat. Die Darstellungen illustrieren die Erwartungen der Betriebe für das zweite Quartal 2013 sowie die Beurteilung der Geschäftslage im ersten Quartal 2013 (Abb. 1 und 2).

wenige Betriebe erwarten für die nähere Zukunft spürbare Nachfrageverbesserungen, die zusätzliches Personal erfordern würden (Abb. 3).

Weiter Zurückhaltung bei Investitionen

Die Investitionsbereitschaft der Labore, ein wichtiger Ausweis für die Zukunftserwartungen der Branche, ist weiterhin schwach. Die gegenwärtig überwiegende pessimistische Grundstimmung in vielen Laboren, die sich be-

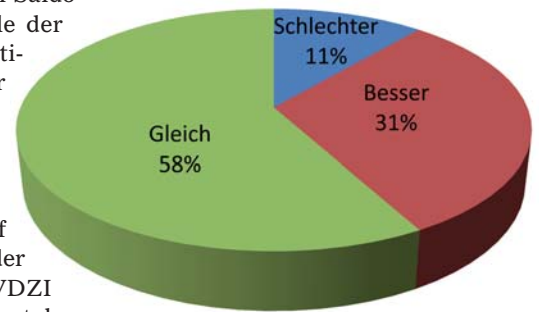


Abb. 2: Erwartungen für das II. Quartal 2013.

ANZEIGE

Zirkonzahn®
Human Zirconium Technology

WIR SCHMIEDEN HELDEN

Virtuos in allem

Franzosen-Sprinter

Echt deutsch

Doktor in Spanien

Mexikanischer Träumer

K. M.

J. L.

U. P.

F. R.

G. A.

HELLENTAG

14.09.2013, Berlin

Anmeldung und Information

Melissa Wieser

T +39 0474 066 659

Melissa.Wieser@zirkonzahn.com

www.zirkonzahn.com/heldentag

Arbeitsmarkt: Nur normale Fluktuation

Die Umfrageergebnisse belegen, dass der Arbeitsmarkt für zahntechnisches Personal gegenwärtig vor allem von den normalen Fluktuationsprozessen geprägt wird. Im ersten Quartal 2013 haben 15,6 Prozent der Labore zusätzliches Personal eingestellt; dagegen stehen 14,8 Prozent aller befragten Labore, die mindestens einen Mitarbeiter entlassen haben. In 69,6 Prozent der Labore blieb die Beschäftigtenzahl unverändert.

Im zweiten Quartal 2013 wollen 9,1 Prozent der an der Umfrage beteiligten Betriebe noch weitere Mitarbeiter einstellen. 8,1 Prozent der Betriebe planen, ihre Belegschaft in dieser Zeit um mindestens einen Mitarbeiter zu reduzieren. 82,8 Prozent der befragten Labors beabsichtigen keine Veränderung der Beschäftigtenzahl.

In den Beschäftigungsindex, das Resultat aus der Gegenüberstellung der Betriebe, die Einstellungen planen mit denen, die Entlassungen beabsichtigen, fließen neben den Auswirkungen der aktuellen Konjunktur die längerfristigen Entwicklungen der Personalstruktur in den Laboren ein. Mit aktuell 1,0 Punkten (Umfrage IV/2012: 4,8 Punkte) verharrt der Index auf einem niedrigen Niveau. Nur

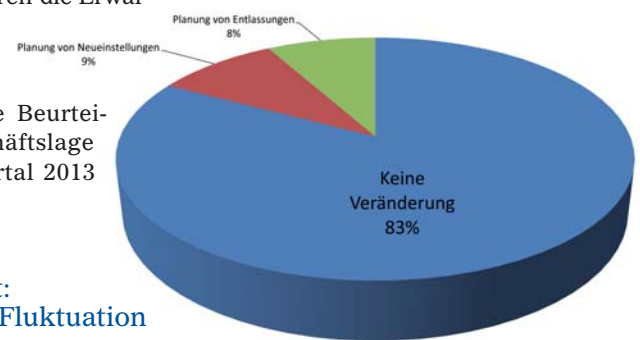


Abb. 3: Beschäftigtenplanung.

reits bei der Einschätzung der aktuellen Lage und bei den Personalentscheidungen abzeichnete, findet auch hier ihren deutlichen Ausdruck. Lediglich 23,3 Prozent aller Labore geben an, im nächsten Vierteljahr investieren zu wollen. Hierbei stehen gegenwärtig Investitionen in Neue Technologien im Vordergrund: 9,2 Prozent der Betriebe wollen in diesem Bereich aktiv

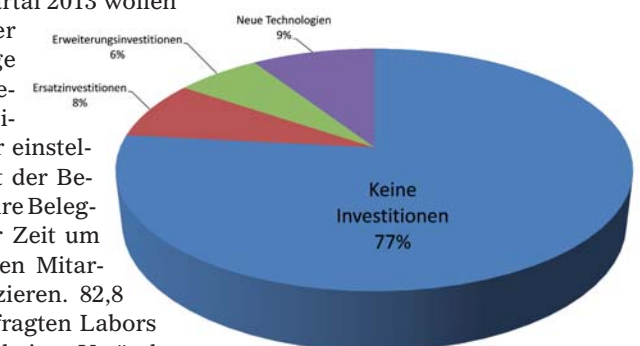


Abb. 4: Investitionsbereitschaft.

werden. Ersatz und Modernisierung vorhandener Geräte sind in 7,8 Prozent aller Labore geplant. 6,3 Prozent der Inhaber beabsichtigen Erweiterungsinvestitionen. Das durchschnittliche Investitionsvolumen beläuft sich auf rund 23.000 Euro je investitionsgemäßigem Meisterlabor (Abb. 4).

Quelle: VDZI

Digital,
sauber,
einfach.

So macht CoCr-Verarbeitung Spaß



Crypton®

Crypton ist der neue vorgesinterte und nassschleifbare Kobalt-Chrom-Werkstoff von Dentsply. Damit lassen sich erstmals NEM-Kronen und Brücken sauber und hochqualitativ auf einer Sirona inLab MC XL inhouse herstellen. Das heißt: volle Wertschöpfung in Ihrem Labor und ein Werkstoff, mit dem die NEM-Bearbeitung Spaß macht.

Crypton. It's in your hands.

www.dentsply-degudent.de

DENTSPLY

„Wo bleibt die Okklusion ...?“

Die 42. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Dentale Technologien e.V. (ADT) ging am Samstag, dem 1. Juni mit über 1.000 Teilnehmer erfolgreich zu Ende. An drei Tagen konnten Zahnärzte und Zahntechniker das umfangreiche Fortbildungsangebot der ADT in der Böblinger Kongresshalle wahrnehmen. Redaktionsleiter Georg Isbaner der ZT Zahntechnik Zeitung war vor Ort.



Zur diesjährigen ADT-Jahrestagung in Böblingen herrschte Veranstaltungswetter: Viel Regen und Kühle. Unter den Schwerpunktthemen „Regelversorgung, gleichartige Versorgung oder andersartige Versorgung?“ und „Wo bleibt die Okklusion ...?“ kamen

Bedeutung des Festvortrags Prof. François Durets zur Geschichte von CAD/CAM in der Zahnmedizin und -technik. Prof. Duret habe schon vor 25 Jahren im Rahmen einer ADT-Tagung auf die Zukunft der computergestützten Fertigungsverfahren und deren

len erheblich gesteigert werden, sieht Edelhoff. Dennoch bleibe gerade bei der Schnittstellenintegration der verschiedenen am Markt erhältlichen Systeme noch viel zu tun. Doch bei aller CAD/CAM-getragenen Qualitätssicherung und Wirtschaft-

hier vor allem bei der Lohnsummenentwicklung, die nicht mehr im Verhältnis steht zu den wachsenden technischen, prothetischen und materialkundlichen Anforderungen dieses Handwerks. Kostenintensive Fortbildungen können sich schließlich nur angemessen bezahlte Zahn techniker leisten, so der Konsens der Experten – und das müsse auch im Interesse der Zahnärzte und Patienten liegen. Gerade beim Thema Funktionsdiagnostik müsse weiterhin auf intensive Aus- und Weiterbildung gesetzt werden, so ZTM Kraus. Ohne die richtig erarbeitete Okklusion ist es nicht möglich, patientengerechten Zahnersatz herzustellen. Dies erfordere aber viel Fachwissen seitens des Zahnarztes und des Zahn technikers und könne bisher von keinem digitalen Prozess vollständig und befriedigend abgebildet werden. Dass es auf der ADT nicht nur theoretisch herging, verdeutlichten vor allem die zahlreichen praktischen Workshops am Vormittag des ersten Kongresstages. So de-

ANZEIGE

Qualitätszähne mit Gewinn

ARGEN[®]
INKA

www.argen.de
Telefon 0211 355965-0
ARGEN Dental GmbH · Wendener Straße 4
40227 Düsseldorf

meten sich in den folgenden Tagen vor allem die hochkarätigen Referenten der 26 Vorträgen den komplexen Tagungsschwerpunkten. Es wurden materialkundliche Updates, Prozessoptimierungen und prothetische Lösungsvorschläge vorgestellt, die



ob dieses Wetters zahlreiche Experten und über eintausend Teilnehmer zusammen, um sich in diesem Zusammenhang fortzubilden. Mit Workshops, Fachvorträgen, Pausengesprächen und Abendveranstaltungen bot der 42. ADT-Jahreskongress alle Möglichkeiten des kollegialen Austauschs.

In einer Expertenrunde zu Kongressbeginn äußerten sich ADT-Präsident Prof. Dr. Jürgen Setz, ADT-Co-Referenten Prof. Dr. Daniel Edelhoff und ZTM Andreas Klar sowie ZTM Horst-Dieter Kraus und ADT-Vorstand ZTM Gerhard Stachulla zu den diesjährigen Themenschwerpunkten und zum Kongressprogramm. Prof. Setz betonte vor allem die

Auswirkungen auf die Dentalbranche hingewiesen. Setz selbst habe, wie er zugibt, damals noch als junger Oberarzt etwas ungläubig auf Durets Visionen reagiert.

Tatsächlich ist CAD/CAM heutzutage nicht mehr aus dem Labor- und Praxisalltag wegzudenken. ZTM Stachulla ist sich sicher, dass heute kein Labor mehr wirtschaftlich arbeiten könne, wenn es nicht in irgendeiner Form auf CAD/CAM-Prozesse setze. Auch sei das Potenzial, das CAD/CAM biete, bei Weitem nicht ausgeschöpft, meint auch Prof. Edelhoff. Qualität und Wirtschaftlichkeit konnten durch die computergestützte Zahntechnik und Zahnmedizin in vielen Fäl-

lichkeit war man sich in der Runde sicher, dass es ohne fachlich höchst qualifizierte Zahn techniker nicht geht. Die strukturellen Probleme des Handwerks ließen sich nicht über Nacht lösen. Denn Nachholbedarf gäbe es

ANZEIGE

BRIEGEL
DENTAL

Ihr gesunder Internetshop
www.gesundezahntechnik.de

monstrierte Priv.-Doz. Dr. Friedrich Heinemann von der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V. (DGZI) die Vorteile der sogenannten Mini-Implantate. Diese können als mögliche Ergänzung zur konventionellen Implantologie gesehen werden, da das minimalinvasive Vorgehen (gerade ältere) Patientengruppen erschließen könne, die sonst aus anatomischen und/oder finanziellen Gründen auf implantatgestützten Zahnersatz verzichten müssten. ZTM Jochen Peters zeigte in seinem Workshop, wie man im digitalen Zeitalter fehlerhafte Okklusalfächen erkennt und entsprechend darauf reagiert. Neben den insgesamt sieben Workshops wid-

sowohl bei den Kongressvorsitzenden als auch beim Publikum für rege Diskussionen sorgten.

Dass es aber auch auf der diesjährigen ADT-Jahrestagung nicht nur um Zahnmedizin und Zahntechnik ging, sondern um den kollegialen Austausch untereinander, belegten das wieder einmal sehr erfolgreiche Get-together am Donnerstagabend, als auch der zwar etwas unterkühlte, aber dennoch gelungene ADT-Festabend im Kloster Bebenhausen am Freitag.

Für das kommende Jahr möchte sich die ADT-Jahrestagung mit den „Dentalen Techniken im Dienste der Senioren“ und der „Digitalen Analyse: Diagnostik & Planung“ widmen. **ZT**

NEU

SR
Nexco

Das lichthärtende Labor-Composite

Naturgetreue
Optik:
leicht gemacht



SR Nexco Paste – Für überraschend viele Anwendungen im Labor

- Mit Micro-Opal-Füllern für gerüstgestützte und gerüstfreie prothetische Versorgungen
- Naturoptische Eigenschaften dank schichtstärkentoleranter Farbgebung
- Flexible Gerätewahl – Polymerisieren wie gewohnt

www.ivoclarvivadent.de

Ivoclar Vivadent GmbH

Dr. Adolf-Schneider-Str. 2 | 73479 Ellwangen, Jagst | Deutschland | Tel. +49 (0) 79 61 / 8 89-0 | Fax +49 (0) 79 61 / 63 26

ivoclar
vivadent[®]
passion vision innovation

In sieben Steps zu mehr Zeit. Macht. Geld. Die Erfolgsgeheimnisse produktiver Labore

In unserer modernen Arbeitswelt dehnt sich die Verfügbarkeit oftmals so unaufhaltsam aus, dass unklar wird, ob man sich gerade im privaten oder im geschäftlichen Modus befindet. Lang ist es her, als der Arbeitstag eines Laborinhabers um 8 Uhr begann und um 18 Uhr endete, als man am Werktag arbeitete und am Wochenende frei hatte. Heute stehen unzählige Termine – in und abseits des Labors sowie Behandlungszimmers – auf der Agenda.

Um heute wettbewerbsfähig zu bleiben, sind wir gezwungen, in immer kürzerer Zeit immer mehr Informationen zu verarbeiten. Wenn es um Produktivität geht, wird diese von vielen Menschen mit dem Credo „höher, schneller, weiter“ verwechselt. Unsere To-do-Listen überwachen wir in einem ausgeklügelten Zeitmanagementsystem, lassen Termine regelmäßig auf dem Laptop updaten, haben alle Kontaktdaten auf dem Smartphone und sind fast rund um die Uhr erreichbar.

Die Anzahl der Tools, die uns dank sich rasant verändernder Kommunikationstechnik eine Zeitersparnis versprechen, nimmt kontinuierlich zu. Doch hat dies zu mehr frei verfügbarer Zeit geführt? Konnte dadurch unsere Lebensqualität gesteigert wer-

den? Das Prinzip Effizienter-tainment bedeutet: Wenn du die Dinge, die du tun musst, so schnell wie möglich tust, hast du für die Dinge, die du gerne tust, umso mehr Zeit. Nachfolgende sieben Erfolgsgeheimnisse helfen dabei, die Macht über unsere Zeit und unser Leben zurückzugewinnen.

1. GOAL – Motivierende Zielsetzung

Bevor wir uns wirklich erfolgreich mit dem Thema Zeitmanagement beschäftigen können, müssen wir uns zunächst einem anderen Bereich zuwenden: der Zielsetzung. Woran sollten Sie sonst messen, ob Sie Ihre Zeit gerade richtig, also zielorientiert einsetzen? Es ist leicht, sehr be-

schäftigt zu sein, ohne am Ende die wichtigen Dinge im Labor und im Leben zu erreichen. Die wichtigste Frage, die Sie sich stellen müssen, lautet deshalb: Was ist Ihre rote Fahne in den Bereichen Persönlichkeit, Beruf, Gesundheit, Vermögen, Beziehungen, Freizeit? Die Antwort auf diese Frage wird entscheidend sein für Ihre Motivation, Produktivität, Effizienz und damit natürlich für die Ergebnisse.

zeitmanagement 3.0
Effektiv mehr Lebensqualität!



auch mit dem Sortieren der Instrumentenschub-lade totschiessen oder alle paar Minuten nachsehen, ob neue SMS eingetroffen sind oder sich etwas Spannendes auf Facebook tut. Nur ist das eben kaum produktiv. Nichts hat z.B. die Arbeit im Labor so verändert wie E-Mails. Ursprünglich waren sie dazu gedacht, Kommunikationsprozesse zu vereinfachen und zu beschleunigen. Doch was ist daraus geworden? E-Mails bedingen die häufigsten Unterbrechungen des modernen Lebens. Wo bleibt die Zeit zum Arbeiten? Eine Studie der Universität London fand heraus, dass unser Intelligenzquotient im Durchschnitt um zehn Punkte abnimmt, wenn wir durch ein klingelndes Telefon oder eingehende E-Mails abgelenkt werden (das ist übrigens mehr als doppelt so viel als die Verringerung um vier Punkte, die das Rauchen eines Joints verursacht). Die Produktivität in unserer digitalen Welt ist abhängig vom Verringern der Ablenkungen. Es gilt, die E-Mail-Flut zu bändigen. Wenn Ihnen dies gelingt, werden Sie durch einen signifikanten Gewinn an Konzentration belohnt.

2. FOCUS – Maximale Konzentration

Wer seine Zeit optimal planen will, muss wissen, dass 20 Prozent der Aufgaben und Aktivitäten so wichtig sind, dass sich damit 80 Prozent des Arbeitserfolges erzielen lassen. Die restlichen 80 Prozent der Zeit tragen dagegen nur noch zu 20 Prozent des Ergebnisses bei. Die Effektivität einer Arbeit liegt also nicht unbedingt an der Zeit, die man zur Bewältigung benötigt, sondern stattdessen am Verhältnis vom Aufwand zum Ergebnis. Um wirklich erfolgreich zu sein, müssen wir also unsere Energie bündeln und unsere ganze Aufmerksamkeit einer einzigen Tätigkeit widmen. Sich zu konzentrieren, fällt vielen schwer. Gefühlte 99,9 Prozent (wenigstens aber 80 Prozent) der Menschen beklagen sich über einen Mangel an Zeit. Dabei handelt es sich gar nicht um einen Mangel an Zeit, sondern um einen Mangel an konzentrierter Zielorientierung. Erfolgreiche Laborinhaber haben den Drang, hochwertige Aufgaben zu erledigen, aktiv zu sein und kontinuierlich auf ihr Ziel zuzusteuern. Durch diese Handlungsorientierung nutzt man den Schwung, den man zu Beginn einer neuen Aufgabe hat, um sie schnell und effektiv zu Ende zu führen.

3. LIMIT – Zuverlässige Filter

Die Schwierigkeit, sich zu fokussieren, liegt in unserer Ablenkung. Klar macht es vielleicht mehr Spaß, im Internet nach neuen Methoden zu surfen, und natürlich kann man seine Zeit

4. RESULT – Unternehmerische Produktivität

Was ist das: Viele gehen hinein und nur wenig kommt dabei heraus? Der Blick auf die anstehenden Termine zeigt – es ist wieder Meeting-Zeit. Fast täglich erinnert uns der Kalender an zeitraubende Besprechungen, sei es mit dem Team oder neuen Zahnärzten, mit denen wir unbedingt ins Geschäft kommen wollen. Meetings gehören zu den größten Zeitfressern. Aber nicht nur das: Sie sind häufig alles andere als produktiv und motivierend. Diese Erkenntnis haben interessanterweise selten

ANZEIGE

Hedent Inkosteam Economy

Ein leistungsstarkes, wirtschaftliches Dampfstrahlgerät für den täglichen Einsatz im kleineren Labor und im Praxislabor. Das kompakte Gerät hat wenig Platzbedarf. Der Dampfstrahl bleibt weitgehend konstant. Das Gerät wird täglich manuell aufgefüllt. Das Kesselvolumen ist auf den Bedarf eines kleinen Labors ausgelegt. Die Füllmenge wird durch Kontrollleuchten angezeigt. Gehäuse, Kessel und Heizung sind wie alle Hedent-Geräte aus hochwertigem Edelstahl gefertigt. Das Gerät erhielt hohe Sicherheitsstandards und ist durch drei verschiedene Sicherheitssysteme abgesichert. Durch die mitgelieferte Wandhalterung hat das kompakte Gerät äußerst wenig Platzbedarf. Die elektrische Leistungsaufnahme ist gering. Die Düse am Handstück ist auswechselbar. Dadurch kann die Stärke des Dampfstrahls auf den Arbeitsbereich abgestimmt werden.

IDS NEUHEIT

Technische Daten	
Höhe / Breite / Tiefe	380 / 225 / 174 mm
Gewicht	ca. 11 kg
Kesselvolumen	2300 ccm
Steuerung intern	24 V DC
Spannung:	220 – 230 V 50/60 Hz
Leistung:	1000 W 5 A
Leitungsabsicherung	10 A
Betriebsdruck	3,5 bar
Schutzklasse	I
Schutzgrad nach DIN IEC 598/VDE 0711:	IP21

Hedent GmbH

Obere Zeil 6 – 8
D-61440 Oberursel/Taunus
Germany

Telefon 06171-52036
Telefax 06171-52090

info@hedent.de
www.hedent.de

Weitere Produkte und Informationen finden Sie auf unserer Homepage!

Dampfdüsen 1 mm, 2 mm und 3 mm zusätzlich erhältlich.

Fortsetzung auf Seite 10 **ZT**

Cercon ht Premium Multiindikativ



cercon® ht

cercon® ht
PREMIUM
ZIRKONOXID
ZERTIFIZIERTE
QUALITÄT
MADE IN GERMANY

Ob substanzschonend vollanatomisch, teil- oder vollverblendet, individuelle Abutments oder Primärkronen, das Premium- Zirkonoxid Cercon ht bietet Ihnen ein multiindikatives Spektrum in der Vollkeramik. Mit den Mal- und Verblendsystemen Cercon ceram Kiss und love, bringen Sie die herausragende Transluzenz und Ästhetik Ihrer hochwertigen Restaurationen voll zur Geltung.

Cercon ht – Das multiindikative Premium-Zirkonoxid für Labor und Praxis.

www.degudent.de

DeguDent
A Dentsply Company

ZT Fortsetzung von Seite 8

diejenigen, die die Besprechungen leiten, sondern zumeist nur die Teilnehmer. Dabei können Besprechungen durchaus nützlich sein – aber nur dann, wenn sie richtig vorbereitet und effizient abgehalten werden. Aber genau das gestaltet sich häufig ausgesprochen schwierig. Entscheiden Sie selbst, ob Sie diesen Zustand weiterhin akzeptieren oder etwas grundlegend ändern wollen.

5. SPEED – Wettbewerbsvorteil Geschwindigkeit

Das Gefühl, dass sich das Tempo in unserer Gesellschaft rapide beschleunigt hat, kennen wir alle. Wir sind ständig unter Strom und in Eile und versuchen fortwährend, in weniger Zeit mehr zu erledigen. Wir sind zur Effizienz gezwungen, weil wir von Informationen geradezu überflutet werden. Dabei verläuft Zeit linear und damit für jedermann gleich. Wir nehmen sie nur anders – höchst subjektiv – wahr. Und genau darin liegt eine große Chance für Laborinhaber: Unter Wettbewerbern ist es stets der Schnellste, der sich der ungeteilten Aufmerksamkeit des Zahnarztes sicher sein kann. Alle anderen Argumente vermögen nur schwer, den Boden wieder gutzumachen, der durch zu geringe Geschwindigkeit verloren wurde. Häufig sind selbst Preis und Qualität, die sowieso vorausge-



setzt wird, nicht die entscheidenden Kriterien. Was zählt, sind schnelle Ergebnisse. Das ist es, was im Zeitalter der Zeitknappheit erwartet wird. Wer vom Tempo-Trend profitieren will, muss sich Geschwindigkeit bei jeder sich bietenden Gelegenheit zunutze machen.

6. LIFE – Persönliche Freiheit

Ein Problem, das viele Zahntechniker kennen, ist, dass ihr Labor nicht wächst, weil sie einfach nicht genügend Zeit finden, sich um genau diesen Aspekt unternehmerisch zu kümmern. Es liegt nicht daran, dass sie den Wert ihrer Schlüsselaufgaben

nicht erkennen würden oder ihnen einfach keine Zeit widmen wollen. Es liegt schlicht und einfach daran, dass sie versuchen, viel zu viel selbst zu machen. Sie sind so damit beschäftigt, ihr Labor am Laufen zu halten, dass sie nicht dazu kommen, an ebenso wichtigen strategischen Aufgaben zu arbeiten. In einer Position, in der Sie Ihr eigenes Labor leiten, bringt Ihre Tätigkeit als selbstständiger Zahntechniker sehr viel Selbstbestimmung mit sich: Sie legen Ihren Tagesablauf selbst fest und geben anderen vor, wann, wo und wie was zu tun ist. Doch natürlich gibt es im medizinischen Bereich auch zahlreiche fremdbestimmte Herausforderungen zu meistern. Vor lauter

Alltagsgeschäft arbeiten wir fast ausschließlich „im“ statt „am“ Labor. Fragen Sie sich deshalb, welchen Bereichen im Privatleben und im Beruf Sie gerne mehr Zeit widmen würden und konzentrieren Sie sich zukünftig verstärkt genau auf diese Bereiche?

7. ACTION – Praktische Umsetzung

Wir leben in einer Welt, die uns überfordert. Ständig und überall. Alles dreht sich immer schneller. Wir verfügen über Know-how im Überfluss. Doch Wissen allein ist inzwischen längst kein Erfolgsgarant mehr. Das einzige, was heute über Sieg oder Niederlage – und damit oft genug übers nackte Überleben – entscheidet, sind Umsetzungsgrad und -geschwindigkeit. Es ist nicht entscheidend, dass Sie möglichst viele Ideen, Pläne oder Projekte haben. Als Laborinhaber sind Sie immer auch Unternehmer – dann unternehmen Sie auch was. Wichtig ist, dass Sie handeln. Machen Sie es nicht wie die drei Frösche, die an einem heißen Sommertag auf einer Seerose sitzen und sich über die Hitze beklagen: Zwei der Frösche beschließen, ins erfrischende Wasser zu springen. Wie viele Frösche sitzen noch auf der Seerose? Alle drei! Zwei haben zwar beschlossen, ins Wasser zu springen, doch tatsächlich gesprungen ist keiner – sie haben ihrer Entscheidung keine Aktion folgen lassen. Was Sie wirklich umsetzen, hat einen weit größeren Effekt als alles, was Sie sich nur ausdenken. Fassen Sie einen Entschluss und dann handeln Sie!

Action Steps – Vom „Know-how“ zum „Do now“

- Bevor Sie Ihr Zeitmanagement revolutionieren können, müssen Sie Ihre Ziele formulieren. Finden Sie heraus, was Sie wirklich wollen. Was ist Ihre

rote Fahne? Wo wollen Sie in fünf bis zehn Jahren stehen?

- Notieren Sie die Schlüsselaufgaben, für die Sie in Ihrer Funktion als Zahntechniker UND Unternehmer in erster Linie verantwortlich sind.
- Vergewöhnen Sie sich vor jeder Aktivität das angestrebte Ziel. Und fragen Sie sich immer wieder: Nutze ich meine Zeit gerade optimal?
- Beginnen Sie Ihren Arbeitstag grundsätzlich nicht mit dem Abrufen von E-Mails, sondern mit Ihrer wichtigsten Aufgabe.
- Kein Meeting ohne klar definierte Ziele und ohne eine Agenda, in der diese benannt werden.
- Qualität ist selbstverständlich. Heute bekommt der schnellste Anbieter den Zuschlag. Liefern Sie, wann immer möglich, schneller als der Zahnarzt es erwartet, ganz egal, ob es sich um ein Angebot oder den Zahnersatz handelt.

ANZEIGE

LABOR-DOPING

Das Richtige tun, um die Zukunft zu meistern. Nutzen Sie unser **KNOWHOW** aus über 100 Jahren Erfahrung für Ihr Labor: Legierungen, Galvanotechnik, Discs/Fräser, Lasersintern, Experten für CAD/CAM u. 3shape. Das alles mit dem Plus an Service! Tel. 040/86 07 66 · www.flussfisch-dental.de

since 1911

- Schieben Sie Ihr Leben nicht auf später auf. Leben Sie Ihr Leben jetzt! Wie nutzen Sie Ihre 86.400 Sekunden täglich?
- Welche Bereiche Ihrer Arbeit erledigen Sie mit viel Freude, Leidenschaft und Begeisterung besser als jeder andere?
- Was kommt hingegen in Ihrem perfekten Tag auf keinen Fall mehr vor? Lagern Sie diese Dinge konsequent aus. Ihre wichtigste Fähigkeit ist es, sich zum Handeln zu motivieren.
- Welche konkreten Maßnahmen werden Sie aufgrund dessen, was Sie in diesem Artikel gelernt haben, ergreifen?
- Der beste Moment zu handeln ist jetzt. Machen Sie die ersten Schritte innerhalb von 72 Stunden! **ZT**



Infos zum Autor

ANZEIGE

» Spezialisten-Newsletter

Fachwissen auf den Punkt gebracht

Jetzt anmelden!

Anmeldeformular
Spezialisten-Newsletter
www.zwp-online.info/newsletter
QR-Code einfach mit dem Smartphone scannen (z. B. mit dem Reader Quick Scan)

www.zwp-online.info

FINDEN STATT SUCHEN.

ZT Adresse

Martin Geiger
Effizientertainer®
Postfach 11 01
77842 Achern
Tel.: 07841 6828-60
info@martingeiger.com
www.martingeiger.com

Verbesserte Ästhetik mit CAD/CAM-Verfahren

In der ästhetischen Zahnheilkunde stellt die Erzielung von natürlicher Oberflächenbeschaffenheit und vorhersagbaren Resultaten oft eine Herausforderung dar. Die anatomische Schalenteknik (AST), bei der Schalen aus fließfähigem Komposit als Provisorium eingesetzt werden, bietet gleichzeitig Hilfestellung bei der Herstellung der endgültigen Restaurationen und erhöht somit die Vorhersagbarkeit des ästhetischen und morphologischen Ergebnisses mittels CAD/CAM.

Die fehlende Vorhersagbarkeit hinsichtlich des ästhetischen Endergebnisses zählt mitunter zu den größten Bedenken, wenn es um die Anwendung von CAD/CAM-Verfahren geht, speziell bei komplexen Fällen mit multiplen Restaurationen. Leider steht zu dieser Thematik nur begrenzt Literatur zur Verfügung. Anhand eines Fallbeispiels wird in diesem Artikel Schritt für Schritt eine Technik vorgestellt, die es durch den Einsatz von Schalen aus fließfähigem, lichthärtendem Komposit als Provisorium ermöglicht, die Vorhersagbarkeit des ästhetischen und morphologischen Endergebnisse im Rahmen der CAD/CAM-Technik zu verbessern.¹

Eine der zahlreichen Herausforderungen in der ästhetischen Zahnheilkunde stellt die Erzielung einer natürlichen Oberflächenbeschaffenheit dar.² Die Oberflächenbeschaffenheit beeinflusst unmittelbar den Helligkeitswert, die Farbsättigung und die Bereiche der Lichtreflexion



Abb. 1a–d: Frontalaufnahmen der Ausgangssituation. Eine insuffiziente Restauration in Zahn 21 sowie dunkle Bereiche an den Zähnen 11 und 21 sind sichtbar. Frontalaufnahme vor und nach der provisorischen Restauration (d) von Zahn 21. Eine provisorische Krone mit einer helleren Färbung wurde hergestellt, um nach dem Einsetzen der Kompositenschalen ein passenderes Substrat zur ästhetischen Evaluierung zu haben. Das dunkle Substrat von Zahn 11 ist ersichtlich.

und -absorption. Eine Frontzahnrestauration, deren Oberflächenbeschaffenheit und -glanz nicht den angrenzenden Zähnen ähnelt, erscheint unnatürlich, vor allem wenn die angrenzenden Zähne eine komplexe, aus-

geprägte Oberflächentextur aufweisen. Die Oberfläche eines natürlichen Zahnes besteht aus horizontalen und vertikalen Einkerbungen und Wölbungen, die in ihrer Komplexität und Häufigkeit je nach Zahn variieren.

Das exakte Rezipieren und Nachahmen der Oberflächenbeschaffenheit und des Oberflächenglanzes der Nachbarzähne bei der Herstellung von Frontzahnrestaurationen erfordert einen sehr erfahrenen Zahn-

techniker. Wenn man jedoch die Oberflächenstruktur der angrenzenden natürlichen Zähne kopieren und mithilfe einer Fräsmaschine reproduzieren könnte,

[Fortsetzung auf Seite 12 ZT](#)

ANZEIGE



SERIÖS · SICHER · SCHNELL

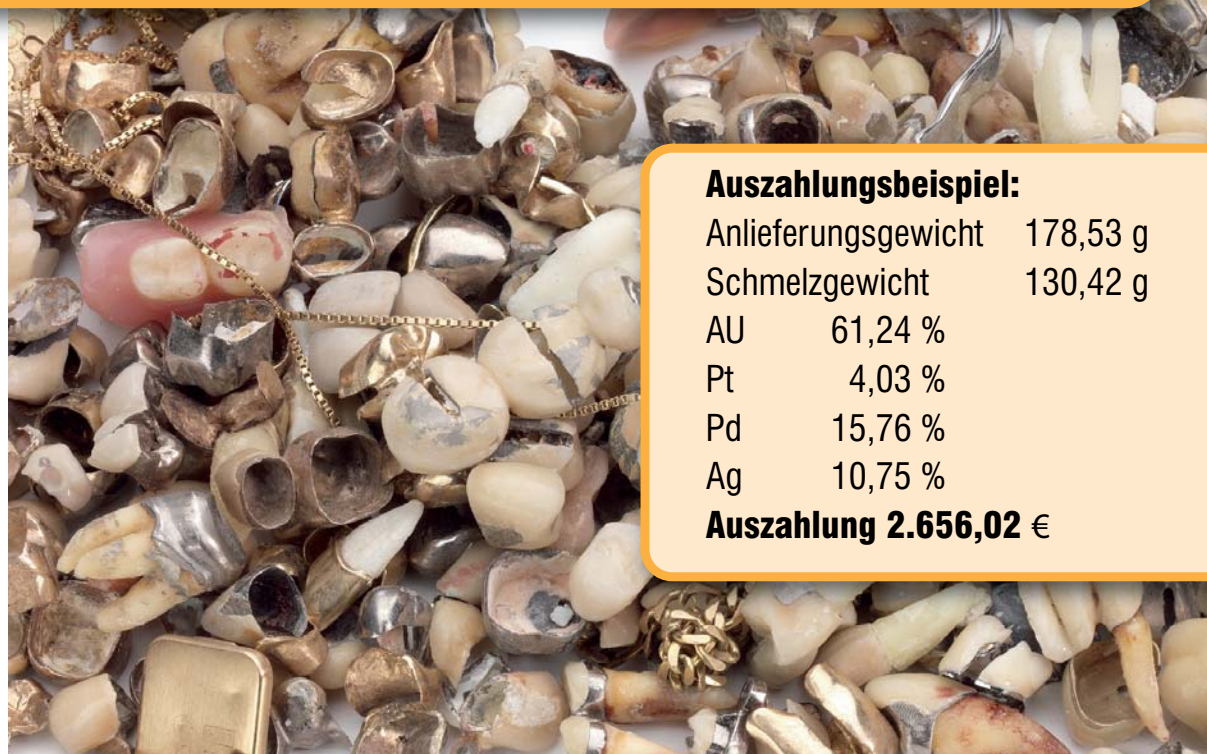
Nutzen Sie jetzt die **noch** hohen Preise zum Verkauf Ihres Altgoldes

Gold: 34,04 €/g · Platin: 35,85 €/g · Palladium: 16,60 €/g · Silber: 0,58 €/g

Edelmetallkurse bei Drucklegung 18. April 2013 (aktuelle Kurse unter Tel.-Nr. 0 2133 /47 82 77)

- **Kostenloses Zwischenergebnis vor dem Schmelzen**
- **Modernste Analyse**
- **Vergütung von: AU, Pt, Pd, Ag**
- **Schriftliche Abrechnung, Scheck bzw. Überweisung innerhalb von 5 Tagen**
- **Kostenlose Patientenkuverts**
- **Kostenloser Abholservice ab 100 g**
- **Auszahlung auch in Barren möglich**

500 € Kleinere Einsendungen von Ihnen, als Expressbrief oder Paket, sind bei der Post bis 500,- € versichert.



Auszahlungsbeispiel:

Anlieferungsgewicht	178,53 g
Schmelzgewicht	130,42 g
AU	61,24 %
Pt	4,03 %
Pd	15,76 %
Ag	10,75 %
Auszahlung	2.656,02 €

ANRUF GENÜGT

Walhovener Str. 50 · 41539 Dormagen · Tel.: (0 21 33) 47 82 77 · Fax.: 47 84 28

ZT Fortsetzung von Seite 11

wären Restaurationen mit sehr guter Ästhetik ohne speziell ausgebildete Zahntechniker möglich. Ziel dieses Artikels ist es, ein neues Verfahren vorzustellen, das der Komplexität und den Nuancen von Oberflächenbeschaffenheit und Glanz natürlicher Zähne Rechnung trägt, und zu zeigen, wie mithilfe der AST-Technik die Vorhersagbarkeit von CAD/CAM-Restaurationen verbessert werden kann.

ANZEIGE

Fallbeschreibung

Die hier beschriebene Behandlung erfolgte an einem 43-jährigen Patienten, der aufgrund einer dunklen Verfärbung seiner Zähne nach einer Antibiotika-

behandlung (vor allem an Zahn 21; Abb. 1) in unserer Klinik vorstellig wurde. Der Patient gab an, dass sein Erscheinungsbild sowohl seine Kontaktfreudigkeit als auch sein Lächeln einschränke. Der Patient äußerte den Wunsch nach einer Verbesserung sowohl seines Erscheinungsbildes als auch seiner Okklusion. Die klinische Untersuchung zeigte eine durch eine endodontische Behandlung verursachte sehr dunkle Wurzel sowie nur mehr geringe Kronenreste. Das Ergebnis der endodontischen Behandlung wurde als akzeptabel beurteilt und ein Wurzelstift mit einem dualhärtenden Befestigungskomposit (Multilink® Automix, Ivoclar Vivadent) gemäß Herstellerangaben eingesetzt. Anschließend wurde ein Provisorium hergestellt. Zahn 11 zeigte zudem eine Abfraktionsläsion.

Zu diesem Zeitpunkt wurde entschieden, die ästhetischen Wünsche des Patienten mithilfe von Keramikschalen umzusetzen. Um eine schnelle und ästhetische Umsetzung zu gewährleisten, umfasste der Behandlungsplan die Anwendung von digitalen Verfahren in Kombination mit einem neuen Konzept, das die Erstellung von provisorischen Komposit-
schalen vor Ein-



Abb. 4: Ausgangssituation sowie Fotos mit den provisorischen Komposit-
schalen in situ. Der Farbunterschied von Zahn 11 aufgrund des dunklen Substrats ist auch nach Befestigung der Komposit-
schale erkennbar.

gliederung der endgültigen Restaurationen vorsah. Damit sollte die Vorhersagbarkeit des ästhetischen Endergebnisses und ein natürliches Erscheinungsbild gewährleistet werden.

Materialien

Für die definitiven Restaurationen wurden IPS Empress® CAD Multi (leuzitverstärkte Glaskeramikblöcke) in der Farbe A2 verwendet. Für die Planungsphase und die kli-

nische Umsetzung waren keine Abformungen oder diagnostischen Modelle nötig. Die gesamte ästhetische Behandlungsplanung erfolgte auf der Basis von Bildverfahren (einschließlich Fotografien), auf vorgefertigten Hajto-Modellen³ und mit digitalen Scanverfahren (CEREC AC Bluecam, Sirona – Software 4.0).

AST-Technik

Die ästhetischen Bedürfnisse des Patienten wurden mithilfe

des Digital-Smile-Design-Verfahrens (DSD) ermittelt.⁴⁻⁸ Der Patient wählte gemeinsam mit seinem Zahnarzt aus einer „Datenbank des Lächelns“ die Zahnformen aus, die am besten zu ihm passen. Nach dem Bestimmen der idealen Form und Größe mittels DSD wurden Hajto-Modelle³ basierend auf den zuvor gewählten Zahndimensionen ausgewählt (Abb. 2a).

Anschließend wurde von der Labialfläche der Frontzähne des am besten passenden Hajto-Modells ein Silikon Schlüssel (Virtual®, Ivoclar Vivadent) angefertigt. Hajto-Modelle sind Repliken idealer natürlicher Frontzähne mit unterschiedlichen Zahnformen und -größen sowie Oberflächenstrukturen.

**Komposit-
schalen**

Anschließend wurde ein lichthärtendes, fließfähiges Komposit (Tetric EvoFlow®, Ivoclar Vivadent) vorsichtig in den Silikon Schlüssel appliziert, um sehr dünne Komposit-
schalen zu erhalten, die die Form der Modellzähne reproduzierten (Abb. 2b). Nach vollständiger Polymerisation wurden die Komposit-
schalen behutsam auf der Labialfläche der Zähne platziert und angepasst, um den bestmöglichen Sitz zu gewährleisten (Abb. 3).

Nach der anatomischen Anpassung der Komposit-
schalen wurden diese poliert und ohne Schmelzätzung mithilfe von fließfähigem Komposit befestigt (Tetric EvoFlow®, Ivoclar Vivadent) (Abb. 3).

Sowohl der Zahnarzt als auch der Patient beurteilten das ästhetische Ergebnis nach dem Einsetzen der polierten Komposit-
schalen. Digitale Fotografien wurden gemacht, um die Symmetrie zum Nachbarzahn sowie in Relation zum Gesicht des Patienten zu analysieren. Nach der digitalen Analyse wurden an den Zahnzwischenräumen kleine Änderungen durchgeführt (Abb. 3).

Nach Beendigung der ästhetischen Modifikationen und der Politur wurde das Einverständnis des Patienten eingeholt (Abb. 4).

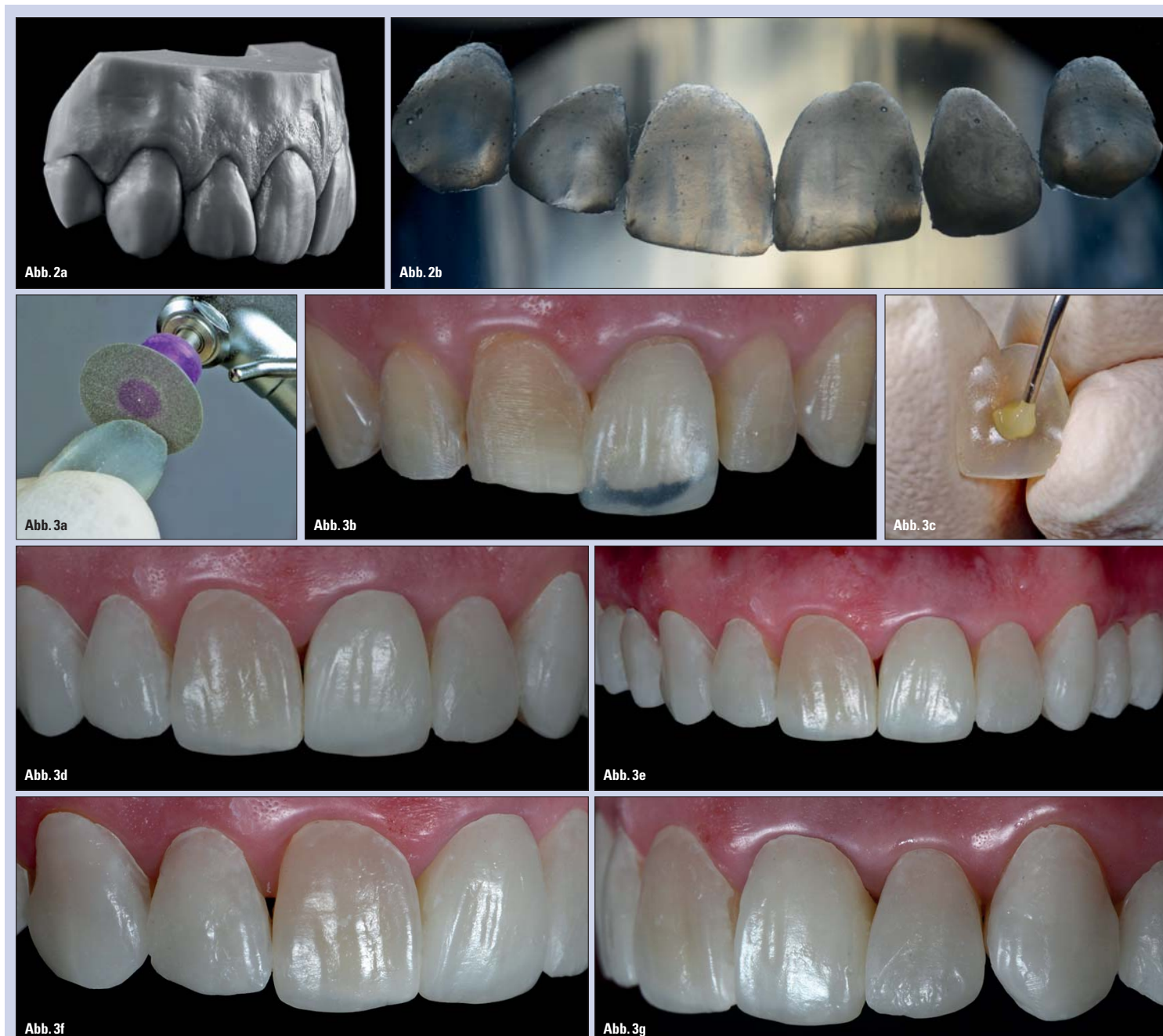


Abb. 2a: Abbildung eines Hajto-Modells mit der Oberflächenstruktur eines Frontzahnes. – **Abb. 2b:** Abbildung der Komposit-
schalen unter polarisiertem Licht, wodurch die Opaleszenz der Komposit-
schalen erkennbar wird. – **Abb. 3:** Anatomisches Komposit-Veneer wird poliert (a), aufgepasst und (b) ohne Ätzung mithilfe von fließfähigem Komposit befestigt. **Abb. 3c:** Die erzielte Oberflächenbeschaffenheit (d–g) entspricht der Oberflächen-
beschaffenheit des Hajto-Modells (Abb. 2).

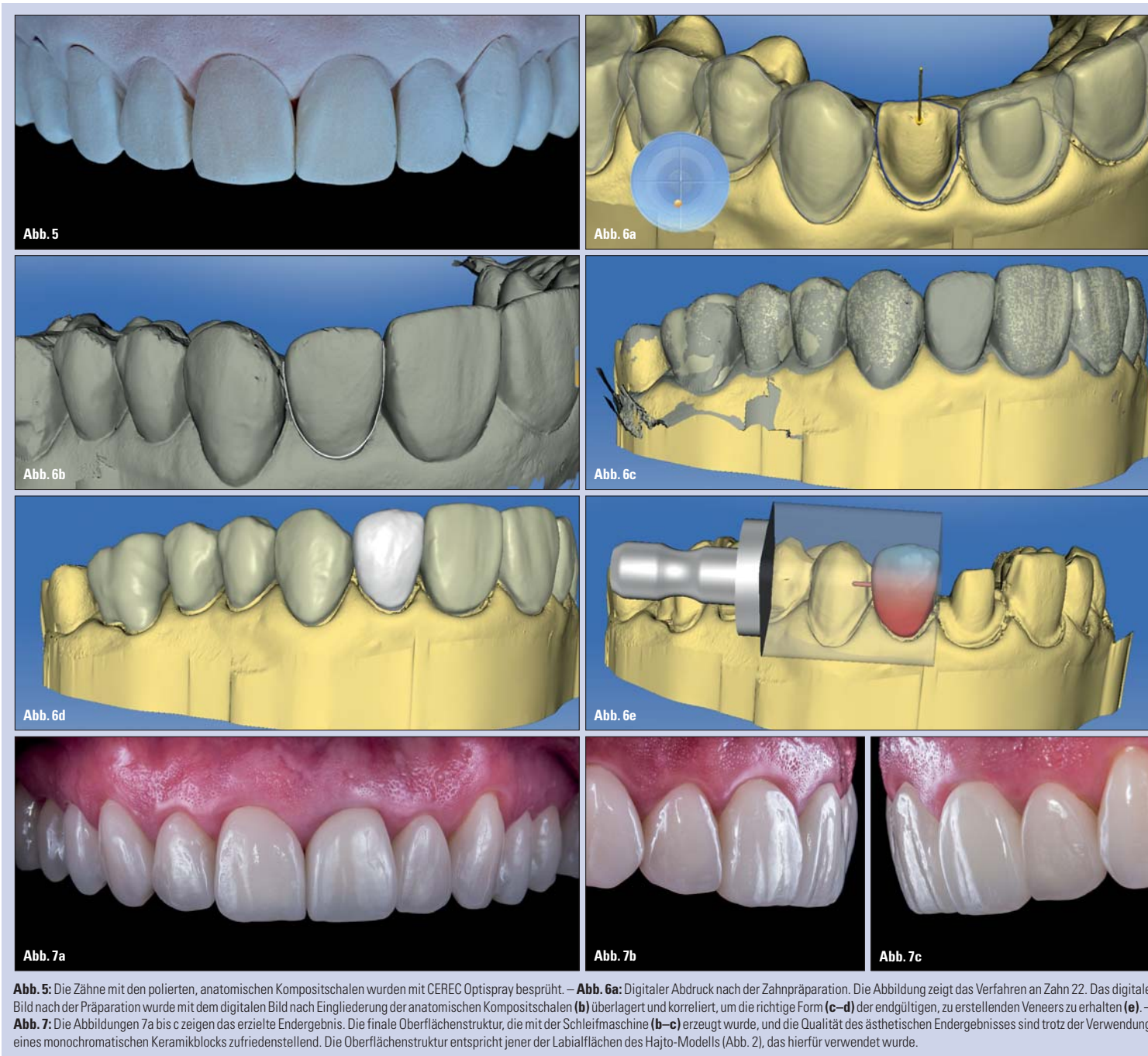


Abb. 5: Die Zähne mit den polierten, anatomischen Kompositsschalen wurden mit CEREC Optispray besprüht. – **Abb. 6a:** Digitaler Abdruck nach der Zahnpräparation. Die Abbildung zeigt das Verfahren an Zahn 22. Das digitale Bild nach der Präparation wurde mit dem digitalen Bild nach Eingliederung der anatomischen Kompositsschalen (b) überlagert und korreliert, um die richtige Form (c–d) der endgültigen, zu erstellenden Veneers zu erhalten (e). – **Abb. 7:** Die Abbildungen 7a bis c zeigen das erzielte Endergebnis. Die finale Oberflächenstruktur, die mit der Schleifmaschine (b–c) erzeugt wurde, und die Qualität des ästhetischen Endergebnisses sind trotz der Verwendung eines monochromatischen Keramikblocks zufriedenstellend. Die Oberflächenstruktur entspricht jener der Labialflächen des Hajto-Modells (Abb. 2), das hierfür verwendet wurde.

konventionellen ästhetischen Restaurationsverfahren eine ungleich größere Herausforderung dar. Der hier vorgestellte klinische Fall zeigte manche Einschränkung auf, die sich in der etwas massiveren endgültigen Restauration und den geraderen Schneidekanten der beiden mittleren Schneidezähne (Abb. 7) im Vergleich zu den Kompositsschalen (Abb. 3) widerspiegeln. Diese Unterschiede sind vermutlich auf Softwareeinschränkungen zurückzuführen, da keine anatomischen/morphologischen Modifikationen nach dem Schleifprozess durchgeführt wurden. Jedoch war das Schleifergebnis mit mono-chromatischen Keramikblöcken akzeptabel, und das hier vorgestellte klinische Verfahren – die AST-Technik – zeigt eine einfache und innovative Methode auf, die eine bessere Vorhersagbarkeit des ästhetischen Endergebnisses gewährleistet. Des Weiteren zeigt das Resultat, dass CAD/CAM-Verfahren sehr attraktive Konzepte darstellen, wenn entsprechendes Wissen über Material, Möglichkeiten sowie Einschränkungen der Geräte vorhanden sind. ZT



ZT Adresse

Nelson RFA Silva DDS, MSc, PhD
 Federal University of Minas
 Gerais Belo Horizonte
 Brasilien
 Tel.: +55 31 89492405
 nrafa.silva@gmail.com

Digitale Aufnahme

Um den Scanvorgang zu vereinfachen, wurden die mit Kompositsschalen versorgten Zähne des Patienten mit CEREC Optispray (Sirona) besprüht (Abb. 5). Anschließend erfolgte die Aufnahme mit einem Intraoral-scanner (CEREC AC Bluecam, Sirona), um ein 3-D-Modell des gesamten Mundes mit den provisorischen Kompositsschalen zu erhalten. Die Kompositsschalen dienen bei diesem Verfahren als Form- und Zielvorgabe für den Schleifvorgang. Des Weiteren können die Schalen dabei helfen, den erforderlichen Zahnabtrag im Rahmen der Präparation zu bestimmen. Nach dem Scannen erfolgte die Präparation der Zähne. Die Kompositsschalen dienten dabei als Orientierung für den Abtrag. Nach der Präparation erfolgte die digitale Abdrucknahme (CEREC AC Bluecam, Sirona). Dann wurde die digitale Aufnahme nach der Präparation mit jener nach Eingliederung der anatomischen Kompositsschalen überlagert und korreliert. Dies ergab die Form der endgültigen, anzufertigenden Veneers (Abb. 6). Im Anschluss wurden die Veneers mit der CEREC III AC Schleifeinheit von Sirona (SW 4.0) hergestellt.

Nach dem Schleifen der keramischen Veneers wurden diese aus der Schleifeinheit entfernt und visuell auf mögliche Fehler untersucht. Zur Kaschierung des dunklen Substrates wurden vor der Befestigung Stains auf die Innenseiten der Veneers appliziert (IPS Empress® Universal Stains, Ivoclar Vivadent). Danach wurden die Veneers eingepasst, mit einer 0,6µm Diamantpaste poliert und mithilfe von Variolink® Veneer Medium Value 0 (Ivoclar Vivadent) gemäß Herstellerangaben adhäsiv befestigt (Abb. 7).

Schlussfolgerung

Chairside-CAD/CAM-Restaurationen unterscheiden sich von konventionellen Restaurationen insofern, dass die Restaurationen normalerweise noch am selben Tag eingegliedert werden. Bei konventionell hergestellten, größeren Versorgungen wie etwa Kronen hingegen müssen die Präparationen über eine längere Zeit mit Provisorien versorgt werden. Währenddessen stellt das Zahnlabor die Restaurationen her.¹ Da CAD/CAM-Restaurationen häufig noch am selben Tag befestigt werden, stellt die Vorhersagbarkeit des Endergebnisses im Vergleich zu

ANZEIGE

ProLab

Präzise Planung, optimale Behandlungsergebnisse, eine herausragende Ästhetik!

ProLab fördert den wissenschaftlichen Fortschritt und die technische Innovation für Zahnarzt und Zahn techniker. Informieren Sie sich über die Vorteile einer Mitgliedschaft in der ProLab.



|| Tel.: 02363 739332
 || info@prolab.net
 || www.prolab.net



Hohe Planungssicherheit

Zur fotorealistischen 3D-Digitalisierung bietet das Südtiroler Unternehmen Zirkonzahn den neuen Gesichtsscanner Face Hunter.



Der technische Fortschritt bringt immer neue Bausteine hervor, die sich optimal in den digitalen Workflow zur Herstellung von Zahnrestorationen integrieren lassen. Mit dem Face Hunter bietet Zirkonzahn einen neuen

daten mit den Modellen im virtuellen Artikulator ermöglicht. So kann sogar der Gesichtsbogen „virtuell kontrolliert“ und gegebenenfalls in der Modelliersoftware nachjustiert werden. Die 3D-Gesichtsscandaten bringen sowohl Zahntechniker, Zahnarzt als auch Patient eine Reihe von Vorteilen.

Während der Techniker die Restauration gesichtsbezogen erstellt und dadurch mit wesentlich höherer Planungssicherheit arbeiten kann, bekommt der Zahnarzt eine nahezu fotorealistische Vorschau des finalen Resultats. Dies dient nicht nur als Marketinginstrument, sondern auch zur Patientenberatung, um diesen eine konkrete Vorstellung der definitiven Arbeit zu bieten.

Innovatives Übertragungssystem

Anhand eines Übertragungssystems (patent pending) werden die Gesichtsscans in Verbindung mit dem Scanner S600 ARTI in der Modelliersoftware Zirkonzahn.Modellier hinterlegt. Dort werden Gesichtsabbild und Situation in Beziehung gesetzt, um

auf Grundlage der Gesichtszüge modellieren zu können. In Kombination mit dem Software-Modul CAD/CAM Reality Mode lässt sich die Arbeit sehr realitätsnah darstellen.

Die Gesichtsscans können ideal mit dem von Zahntechnikermeister Udo Plaster entwickelten „Plain Finder“ kombiniert werden, der ein wichtiger Bestandteil des Plaster'schen Konzepts der ganzheitlich betrachteten Zahnversorgung ist und neue Gesichtsebenen als Ausrichtungspunkte zur Modellübertragung berücksichtigt. Auch die Handhabung des Face Hunters gestaltet sich sehr einfach: Mit nur einem Klick wird das Gesicht innerhalb von 0,3 Sekunden digitalisiert, darüber hinaus ist der Scanner mit einem Laptop zum mobilen Einsatz gerüstet. **ZT**

ZT Adresse

Zirkonzahn GmbH
An der Ahr 7
39030 Gais-Südtirol, Italien
Tel.: +39 0474 066660
Fax: +39 0474 066661
info@zirkonzahn.com
www.zirkonzahn.com



Scanner zur fotorealistischen 3D-Digitalisierung von Patientengesichtern an.

Es kann auf Basis der Physiognomie gearbeitet werden, was z.B. eine achsenbezogene Positionierung der Gesichtsscans

Geschwindigkeit und Präzision

Das Upgrade Ceramill MultiCap digitalisiert Stümpfe in Kürze.

Ceramill MultiCap ist ein Scanmodus des Streifenlichtscanners Ceramill Map400, der mit

hilfe eines speziellen Mehrfachhalters zeitgleich kiefer- und patientenunabhängig einzelne Stümpfe erfasst. Dadurch können Stümpfe rasch digitalisiert werden, die für Offset-Kronen vorgesehen sind und keinen Bezug zu Nachbarzähnen oder zum Gegenkiefer benötigen. Durch das Platzieren der Stümpfe im Mehrfachhalter können bis zu zwölf Stümpfe in einem Scanablauf ohne manuelles Eingreifen erfasst werden.

Über Ceramill Map400

Der kompakte Streifenlichtscanner Ceramill Map400 liefert hochauflösende Scandaten für

ein präzises Abbild des Modells bei hohem Bedienkomfort.

Das große Messfeld ermöglicht schnelles Abtasten von Gipsmodellen mit nur zwei Achsen. Ceramill Map400 verfügt über offene Schnittstellen, sodass die Scans auch in andere CAD-Programme geladen werden können. **ZT**

ZT Adresse

Amann Gurrbach GmbH
Dürrenweg 40
75177 Pforzheim
Tel.: 07231 957-100
Fax: 07231 957-159
germany@amanngurrbach.com
www.amanngurrbach.com



Digitales Konzept

SHERA bietet mit der Fräsmaschine SHERAeco-mill 5x und dem Scanner SHERAeco-scan ein eigenes CAD/CAM-System.

Die SHERAdigital-Reihe hat Verstärkung bekommen und steht nun auf eigenen Füßen. SHERA bietet präzise Scanner-Technologie, Fräsmaschinen sowie eine Reihe an Zubehör und passenden Materialien an, die Prozesse im Labor beschleunigen, vereinfachen und neue Möglichkeiten der Versorgung mit Zahnersatz schaffen.

Ein Beispiel dafür ist die neue SHERAeco-mill 5x, eine leistungsstarke 5-Achs-Fräsmaschine mit optimierter CAM-Software. Die massive Wanne des Innengehäuses ist aus einem Guss gefertigt. Das macht stabil und verhindert störende Vibrationen. Darin ist eine leistungsstarke Synchronspindel verarbeitet, die von Kugelgewindespindeln in den drei Linearachsen angetrieben wird. Diese Führungen sind aus hochwertigem Stahl gefertigt und ermöglichen dauerhaft höchste Präzision. SHERAeco-mill 5x verarbeitet offene STL-Dateien und fräst Wachs, Zirkon, Kunststoff, Metall und Komposit in Trockenbearbeitung. Die Fräsmaschine ist bereits technisch vorbereitet für das Nass-Schleifen und kann dann auch Glaskeramik fräsen. Dank des automatischen Werkzeugwechslers mit

einer Genauigkeit von kleiner 15µm. SHERAeco-scan 7, als größere Variante, verfügt über zwei Kameras und erlaubt serienmäßig eine breitere Anwendung. Beim SHERAdigital-Kon-

ANZEIGE

LABOR-DOPING

Das Richtige tun, um die Zukunft zu meistern. Nutzen Sie unser **KNOWHOW** aus über 100 Jahren Erfahrung für Ihr Labor: Legierungen, Galvanotechnik, Discs/Fräser, Lasersintern, Experten für CAD/CAM u. 3Shape. Das alles mit dem Plus an Service! Tel. 040/86 07 66 · www.flussfisch-dental.de

since 1911

FLUSSFISCH

zept gehören moderne Technologie und kompetente Menschen zusammen. Jens Grill, Geschäftsführer von SHERA, erklärt dazu: „Wir haben ein Team aus Zahn Technikern und CAD/CAM-



bis zu 16 Fräsern wird eine lange Betriebsdauer – auch über Nacht – gesichert. Optional ist für SHERAeco-mill 5x ebenfalls ein Blankwechsler für bis zu acht Ronden erhältlich.

Ebenfalls neu bei SHERA sind die Scanner SHERAeco-scan 3 und 7. Sie arbeiten mit offenen STL-Dateien und haben je nach Modell weitere praktische Features integriert. Beide verfügen über eine Multi-Die-Funktion. So erfassen und konstruieren die Scanner vollautomatisch und präzise bis zu 12 beziehungsweise bis zu 30 Kappchendesigns in nur 15 Minuten. Beide Scannermodelle erlauben die parallele Bearbeitung mehrerer Aufträge und scannen die Modelle mit

Profis, die unseren Kunden bei allen Fragen zur Seite stehen. SHERAdigital-Anwender profitieren nicht nur von exzellenter Geräte- und Materialtechnologie, sondern auch von unserem Know-how.“ **ZT**



ZT Adresse

SHERA
Werkstoff-Technologie GmbH & Co. KG
Espohlstr. 53
49448 Lemförde
Tel.: 05443 9933-0
Fax: 05443 9933-100
info@shera.de
www.shera.de

Schnell gescannt

Der DD Argus M1 der Dental Direkt GmbH ermöglicht gelenkbezogene Scans ohne Fixierung.

Dental Direkt präsentiert mit dem innovativen Streifenlicht-scanner DD Argus M1 und der bewährten Konstruktionssoftware 3D Designer by Exocad ein CAD-Komplettsystem, das

Haube überzeugt der DD Argus M1 mit vielen Neuerungen, die das Modell- und Abdruckscannen neu definieren. Gegenüber einigen anderen Streifenlichtsystemen verfügt der DD Argus M1 über zwei hoch präzise Kameras. Durch das generieren eines Modell-Datensatzes mittels Twin Camera Technology wird eine hohe Genauigkeit bei erheblicher Reduzierung der Scanzeiten realisiert. Beide Kameras wie auch der Streifenlichtgenerator werden mittels einer zum Patent angemeldeten Mechanik von 0-90° über das Modell geschwenkt. Der Modellteller rotiert dabei, muss aber keine zusätzliche Kippbewegung ausführen. Ein Arretieren oder Befestigen der Modelle ist dabei nicht notwendig und ein Verutschen oder Herunterfallen des Modells ist ausgeschlossen. Ein besonderes Highlight ist die einfache Übernahme von OK/UK-Modellen aus allen Art-Systemen auch ohne gängiges Splitcast-System. Mit den optionalen DD Splitcast Kombis ist auch ein gelenkbezogener Modellübertrag aus den gängigen Gleichschaltungssystemen in den



Maßstäbe setzt. Nicht nur das ansprechende und anwenderfreundliche Produktdesign machen das System zu einem Blickfang in jedem Labor. Unter der

ANZEIGE

Gold Ankauf/ Verkauf

Tagesaktueller Kurs für Ihr Altgold:
www.Scheideanstalt.de
Barren, Münzen, CombiBars, u.v.m.:
www.Edelmetall-Handel.de

Besuche bitte im Voraus anmelden!
Telefon 0 72 42-55 77

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
Gewerbering 29 b · 76287 Rheinstetten

virtuellen Artikulator möglich. Dental Direkt bietet das DD Argus M1 Scan- und Designsystem in einer idealen Konfiguration mit PC und reichhaltigem Zubehör bereits in der Standardlösung inklusive den sonst optionalen Modulen DD Virtuelle Artikulation und DD Abutment Design an. **ZT**

ZT Adresse

Dental Direkt GmbH
Industriezentrum 106-108
32139 Spenge
Tel.: 05225 86319-0
Fax: 05225 86319-99
t.theile@dentaldirekt.de
www.dentaldirekt.de

Ohne Isolierung

Die Zahnfleischmaske von BRIEGELDENTAL ist auch ohne Isolierung verwendbar.

Seit nunmehr zwei Jahren ist die fräsbare Zahnfleischmaske der Firma BRIEGELDENTAL erfolgreich auf dem Dentalmarkt etabliert. Die Besonderheit der Zahnfleischmaske ist die Verarbeitung speziell bei Polyetherabdrücken. BRIEGELDENTAL gibt die 99%ige Garantie, dass keine weitere Isolierung benötigt wird. So kann eine hohe Präzision bei der Verarbeitung erzielt werden. „Wir empfehlen dennoch, bei Zahnfleischmasken, die im Vorwall verarbeitet werden, eine Isolierung“, rät David Christopher Briegel, Inhaber von BRIEGELDENTAL. Eine weitere vorteilhafte Eigenschaft ist, dass Silikon gescannt werden kann, ohne pudern zu müssen. Dies erspart einen weiteren Arbeitsschritt. Durch die thixotropen Eigenschaften fließt das Material zudem nicht mehr davon, und im Abdruck müssen keine Grenzen geschaffen werden.

Die Vorteile im Überblick

- fräsbare mit jedem Fräser
- keine Isolierung notwendig bei Polyetherabdrücken
- scanfähig ohne Puder

• hohes Stehvermögen, lässt sich ohne Abgrenzungen im Abdruck applizieren

Über BRIEGELDENTAL

BRIEGELDENTAL ist Hersteller zahlreicher innovativer Produkte, wie formaldehydfreiem Gips, Brenngutträgersets, Bimssteinpulver auf natürlicher Basis und hautverträglichem Isoliermittel. **ZT**



ZT Adresse

BRIEGELDENTAL
David Christopher Briegel
Tegernseer Landstr. 2
82054 Sauerlach
Tel.: 08104 889690
Fax: 08104 6287733
info@gesundezahntechnik.de
www.gesundezahntechnik.de

ANZEIGE

FRISOFT – FÜR EINE PERFEKTE FRIKTION

Mit **Frisoft** haben Sie die Möglichkeit, die Friktion bei Teleskopkronen wiederher- und individuell einzustellen. Das stufenlose Ein- und Nachstellen kann auf jeden Pfeiler abgestimmt werden.

Mit einem Durchmesser von nur 1,4mm ist das Friktionselement nicht zu groß, und da es aus abrasionsfestem und rückstellfähigem Kunststoff mit einer Aufnahme aus Titan besteht, ist es ausreichend stabil. Die Konstruktion garantiert durch ihre perfekte Abstimmung eine perfekte und dauerhafte Friktion.

Frisoft ist geeignet zum nachträglichen Einbau bei friktionsschwachen Teleskopkronen für NEM, Galvano und Edelmetall.

microtec Inh. M. Nolte
Rohrstr. 14 58093 Hagen
Tel.: +49 (0)2331 8081-0 Fax: +49 (0)2331 8081-18
info@microdent-dental.de www.microtec-dental.de

Weitere Informationen kostenlos unter 0800 880 4 880

Bitte senden Sie mir kostenloses Infomaterial

Hiermit bestelle ich das Frisoft Starter-Set zum Preis von 169,95€* bestehend aus:

- 6 Friktionselemente (Kunststoff) + 2 Naturalrabatt
- 6 Micro-Friktionsaufnahme (Titan) + Werkzeug (ohne Attachmentkleber)

Stempel

per Fax an +49 (0)2331 8081-18

* Preis zzgl. MwSt. und Versand

Praxisorientierte Fortbildung für das gesamte Team

Curriculum Implantologie „8+1“

Systematische Ausbildung in der Implantologie mit führenden Referenten aus Hochschule und Praxis

Das Curriculum ist Voraussetzung für den „Geprüften Experten der Implantologie“ (DGOI)

Zertifikat der New York University College of Dentistry (bei voller Mitgliedschaft)

Curriculum Implantatprothetik „4+1“

Systematische Kursreihe zur Implantatprothetik für Zahntechniker und Zahnärzte

Das Curriculum ist Voraussetzung für den „Geprüften Experten der Implantatprothetik“ (DGOI)

Curriculum Implantologische Fachassistenz „2+1“

Die ideale Ergänzung für das Praxisteam zu den Themen: „Grundlagen der Implantologie“, „OP-Management“, „Abrechnung“, „Hygiene“ und „Patientenführung“

Mit Abschlussprüfung und Zertifikat der DGOI

Kompetenzmodule

Kurse mit Workshopcharakter zu Spezialthemen der Implantologie wie DVT, 3D-Planungssysteme, Hart- und Weichgewebeschirurgie, Periimplantitis oder GOZ.



Nähere Informationen zu den Fortbildungsangeboten und aktuelle Termine erhalten Sie beim DGOI-Büro in Kraichtal:

DGOI · Bruchsaler Straße 8 · 76703 Kraichtal
Frau Semmler · Tel. 07251 618996-15
Fax 07251 618996-26 · semmler@dgoi.info
www.dgoi.info

Förderpreis verliehen

Die Klaus Kanter Preise wurden im Rahmen des Berliner Zahntechnikertages verliehen.

Die Verleihung des Klaus Kanter Preises war ein Triumph für das weibliche Geschlecht. Die Preise gingen an die folgenden jungen Zahntechniker-Meisterinnen:

1. Platz
Christine Amrell, Freiburg

2. Platz
Manuela Maurer, Pfullingen

3. Platz
Christina Meyer, Würzburg

Der PEERS Implantat-Prothetik-Preis – PEERS Förderpreis für die beste implantologische Meisterarbeit ging an Christine Amrell.

Der Berliner Zahntechnikertag im Kongresszentrum des Estrel Hotels ist stets ein würdiger Rahmen für die Verleihung des „Oscars der Zahntechnik“, wie der Klaus Kanter Preis in der Fachwelt oft genannt wird. Die Verleihung dieses besonderen Preises geht über die Übergabe von Urkunden und Preisgeldchecks hinaus – es ist die Botschaft, dass die meisterliche Ausbildung und Qualifikation im Zahntechniker-Handwerk und das Erreichen des Titels

„Meister seines Faches“ einmalig auf der Welt ist und Garant dafür, dass hier Zahnersatz auf hohem Niveau gefertigt werden kann.

Bereits die Nominierung für den Klaus Kanter Preis als Jahr-

Champions in den verschiedensten Disziplinen gefeiert; Meister der Zahntechnik gibt es nur aus deutschen Landen, und gewürdigt und gefeiert werden sie von der Klaus Kanter Stiftung. **ZT**



gangs-Beste(r) seines Kammerbezirks ist eine Auszeichnung, die sich für den beruflichen Werdegang positiv auswirkt. Auch dies macht die Faszination des Wettbewerbs um den Klaus Kanter Preis aus.

Das Fazit kann deshalb nur heißen: Qualität ist unverzichtbar! In der ganzen Welt werden

ZT Adresse

Klaus Kanter Stiftung
Kettenhofweg 14–16
60325 Frankfurt am Main
Tel.: 069 9567990
Fax: 069 562054
info@klaus-kanter-stiftung.de
www.klaus-kanter-stiftung.de

Neue App zum Netzwerken

Zahntechniker-Innung Hamburg und Schleswig-Holstein gründet deutschlandweites Netzwerk für zahntechnische Leistungen.

Die von der Zahntechniker-Innung Hamburg und Schleswig-Holstein entwickelte App „Dentalfinder“ ist erfolgreich gestartet.

Initiator Obermeister Thomas Breitenbach ist sich sicher: Gerade Innungen sind prädesti-

landweit, ihre Leistungen Kolleginnen und Kollegen sowie allen anderen aus der zahnärztlichen bzw. zahntechnischen Welt digital anzubieten. Hat beispielsweise eine neue Fräsmaschine in einem Labor nur eine 70%ige Auslastung, können



© ALMAGAMI



bach ist überzeugt davon, dass die neuen Technologien auch neue Formen des Zusammenarbeitens erfordern und hat aus diesem Grunde ein Hilfsmittel, neudeutsch „Tool“, ins Leben gerufen, welches Anbietern und Nachfragern den Markt ein wenig transparenter macht und eine Hilfe im zahntechnischen Arbeitsfeld darstellt.

Der Dentalfinder ist für iPhone und iPad im App Store und für Android-Geräte im Google Play Store zu finden.

Unter www.zahntechnik-coop.de könnten Interessenten auch ohne App netzwerken. **ZT**

ZT Adresse

Zahntechniker Innung Hamburg
und Schleswig-Holstein
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Bei Schulds Stift 3
20355 Hamburg
Tel.: 040 355343-0
Fax: 040 3553433
post@zihsh.de
www.zihsh.de

niert, Netzwerke zu bilden. Warum also sollten sich Zahntechniker nicht gegenseitig unterstützen und darüber hinaus ihre Leistungen der dentalen Welt anbieten?

Die Zahntechniker-Innung Hamburg und Schleswig-Holstein ermöglicht allen in Innungen organisierten Betrieben deutsch-

die verbleibenden 30% anderen Laboren zur Verfügung gestellt werden, die z.B. aufgrund ihrer Größe eine hohe Investition scheuen, gleichwohl aber mit moderner Technologie am Markt präsent sein wollen. Anbieter können nur Innungsmitglieder sein. Kunde hingegen jeder. Zahntechnikermeister Breiten-

Zirkonqualität hat ihren Preis – bei uns den Besten!

Jetzt auch für Ceramill Motion®* Systeme

Zirkonoxid Rohlinge in bewährter, bekannter DD Bio Z Qualität aus unserer gläsernen Fabrik in Spenge, Westfalen. Profitieren Sie von unserem Einführungsangebot und nutzen Sie die 50% Rabatt-Testaktion auch auf alle weiteren Materialien.



z. B.
49.50 €*
für DD Bio ZA
71H12

DD Bio ZA
– hochfestes Zirkonoxid



z. B.
54.50 €*
für DD Bio ZX²
71H12

DD Bio ZX² 71
– hochtransluzentes Zirkonoxid



z. B.
19.50 €*
für DD CAMwax
71H20

DD CAMwax 71



z. B.
19.50 €*
für DD PMMA Cast
71H20 ivory

DD PMMA Cast 71



z. B.
29.50 €*
für DD Provi Mill
71H20 A3

DD Provi Mill 71

DD Bio ZX² 71

Mehr Transluzens und bessere Farben ohne Kompromisse bei der Materialqualität



Durch die Entwicklung dieses innovativen Werkstoffes haben wir die bekannten, positiven, mechanischen Eigenschaften des „weißen“ Zirkons mit einer deutlichen Steigerung der Lichtdurchlässigkeit kombiniert.

Sie können kostengünstige, aber sehr ästhetische monolithische Kronen und Brücken ohne Keramikverblendung, so wie auch Gerüste zur individuellen Verblendung aus einem Werkstoff produzieren.

Besonderes Augenmerk haben wir auf die schnelle und einfache Reproduktion der Zahnfarben für vollanatomische Versorgungen gelegt. Im ZX²-System sind Zirkonoxid und Färbelösung ideal aufeinander abgestimmt.

Erfahren Sie mehr über die neuen Möglichkeiten – wir beraten Sie gerne.

Dental Direkt GmbH
Industriezentrum 106 – 108
32139 Spenge
Telefon: 05225 – 86 31 90
info@dentaldirekt.de
www.dentaldirekt.de



Angebot gilt einmalig pro Kunde für einen Rohling je Sorte und Größe. Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt. Preisänderungen und Liefermöglichkeiten vorbehalten. Das Angebot ist bis 30.06.2013 und nur in Deutschland gültig. Mit gekennzeichnete Namen sind eingetragene Warenzeichen und/oder Markenzeichen der Hersteller.

Neuer Chief Technology Officer

Dr. Thomas Hirt übernahm Anfang Juni 2013 die Nachfolge von Dr. Volker Rheinberger als Chief Technology Officer (CTO) bei Ivoclar Vivadent.

Seit Juni 2013 ist Dr. Thomas Hirt, Direktor Organische Chemie bei Ivoclar Vivadent, neuer Chief Technology Officer (CTO). Dr. Rheinberger zieht sich aus dem operativen Geschäft zurück und nimmt als neues Mitglied im Verwaltungsrat Einsitz. Mit dem Schweizer Dr. Thomas Hirt (46) übernimmt eine erfahrene Füh-

renten Nachfolger gefunden. Die Amtsübergabe haben wir sorgfältig vorbereitet und geplant. Ich bin davon überzeugt, dass sich Herr Hirt schnell in seine neue Funktion einarbeiten wird.“

Dr. Hirt trat im Jahr 2010 in das Unternehmen ein und leitete seither den Bereich Organische

Wesentlich zum Unternehmenserfolg beigetragen

Nach der Amtsübergabe zieht sich der Liechtensteiner Dr. Rheinberger (65) aus dem operativen Geschäft zurück und wechselt als neues Mitglied in den Verwaltungsrat. Dr. Rheinberger ist seit 1983 für Ivoclar Vivadent tätig und seit 1987 Mitglied der Geschäftsleitung. In den vergangenen 30 Jahren hat er maßgeblich zur positiven Entwicklung des Unternehmens beigetragen. Unter seiner Leitung wurde die operative und strategische Weiterentwicklung der F&E initiiert und umgesetzt. Zu seinen Verdiensten gehört u. a. der Aufbau einer internen Abteilung für Grundlagenforschung, die neue Technologien entwickelt und somit wesentlich zum Unternehmenserfolg beigetragen hat. **ZT**



Dr. Thomas Hirt (rechts) übernahm Anfang Juni 2013 die Nachfolge von Dr. Volker Rheinberger als CTO von Ivoclar Vivadent.

rungepersönlichkeit die Leitung der Forschung und Entwicklung (F&E) von Ivoclar Vivadent. Der scheidende Dr. Rheinberger ist zufrieden mit der Nachfolgeregelung: „In Thomas Hirt haben wir einen sehr kompe-

Chemie. „Ich freue mich sehr, die Leitung der F&E von Ivoclar Vivadent zu übernehmen, insbesondere weil sich das Unternehmen durch innovative Produkte und Dentaltechnologien auszeichnet“, so Dr. Hirt.

ZT Adresse

Ivoclar Vivadent AG
Bendererstr. 2
9494 Schaan
Liechtenstein
Tel.: +423 2353535
Fax: +423 2353360
info@ivoclarvivadent.com
www.ivoclarvivadent.com

ANZEIGE

Die Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie gratuliert den Absolventen der 19. Staffel des DGZI-FUNDAMENTAL-Curriculums „Zahnärztliche und Zahntechnische Implantatprothetik“ für Zahnärzte und Zahntechniker zum erfolgreichen Abschluss!



Unsere Glückwünsche gelten: Dr. Caroline Knieling | ZÄ Katja Schmidt | ZA Jürgen Lotze | Simone Schmidt | Heike Göbel | Annett Dietrich | Benjamin Krassmann | Ralf Martin | Michael Meldau | Norbert Frei | Olaf Bollhorst die in Essen ihr Zertifikat entgegennehmen konnten.

Der erste Teil der nächsten Staffel des Curriculum Implantatprothetik beginnt in Hamburg am 16. und 17. August 2013.

Wenn Sie Interesse an unserem Curriculum Implantatprothetik haben, dann wenden Sie sich bitte an unsere Geschäftsstelle.

DGZI – Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V.
Tel.: 0211 16970-77 · Fax: 0211 16970-66 · www.dgzi.de



1. ATLANTIS Expertenkreis

Unter dem Motto „Schauspiel des Geistes“ veranstaltete DENTSPLY Implants vom 31. Mai bis 1. Juni 2013 den 1. ATLANTIS™ Expertenkreis in der Porzellanstadt Meißen.



Die Referenten Dr. med. dent. Helmut G. Steveling und ZTM José de San José González mit Dr. Karsten Wagner, DENTSPLY Implants.

(cg) – Präzision, Individualität, Sorgfalt und Perfektion – all diese Eigenschaften muss sowohl das berühmte Porzellan Meißen als auch ein guter Zahnersatz erfüllen. Wie nah die beiden Handwerke tatsächlich beieinander liegen, zeigte sich bei einer Führung durch Europas älteste Porzellanmanufaktur im Rahmen des 1. ATLANTIS™ Expertenkreises. Seit 1710 wird hier das edle Meißener Porzellan in aufwendiger Handarbeit hergestellt.

Die Fähigkeit zu vorausschauender Planung, die auch ein wichtiger Grundstein der zahn-technischen Arbeit ist, bewies der Weltranglisten-Zweite Levon Aronjan im kulturellen Rahmenprogramm: Beim Handicap-Simultan-Schach „Schauspiel des Geistes“ trat er gegen die sechs hoffnungsvollsten deutschen Nachwuchsspieler an. Am Abend fand der erste Workshop-tag sein Finale bei einem gemeinsamen Abendessen im traditionsreichen Meißener Gasthaus „Vincenz Richter“.

Die Fachvorträge am Samstag eröffnete Dr. Karsten Wagner, National Sales Director DENTSPLY Implants. Dieser freute sich besonders über mehr als 50 Teilnehmer, die zum 1. ATLANTIS™ Expertenkreis den Weg nach Meißen gefunden hatten. Mikael Sander, Vice President Digital Solutions DENTSPLY Implants, legte im Anschluss Zahlen und Fakten zu den individuellen Abutments von ATLANTIS™ dar. So wurden laut Firmendaten bis zum April 2013 bereits eine Million Abutments der Marke platziert. Unter dem Thema „ATLANTIS™ – CAD/CAM-Abutments so individuell wie Ihre Patienten. Von einfachen bis zu komplexen Fällen“ präsentierten ZTM José de San José González, Weinheim, und Implantologe Dr. med. dent. Helmut G. Steveling, Gernsbach, die Möglichkeiten der ATLANTIS™ Abutments. Immer mehr in die zahnärztlichen Prozesse bei der Planung und

Anpassung implantatgetragenen Zahnersatzes involviert ist der Zahntechniker. Die drei wichtigsten Anforderungen an ein Abutment sind – neben der Auswahl des idealen Materials – auch die Form in den Bereichen des Weichgewebes und im supragingivalen Bereich. Auf diese drei Merkmale wurde im Einzelnen eingegangen. Anhand von Patientenfällen wurden diese unterstützend demonstriert. Wie einfach die Bestellung der patientenindividuellen Abutments ist, zeigten die Referenten mit dem Online-Bestellsystem ATLANTIS™ WebOrder. Nach der Eingabe der Abform- und Implantatdaten kann die Planung im Editor nachkorrigiert werden, um ein optimales Ergebnis zu erzielen. ZTM González und Dr. Steveling gaben den Teilnehmern hilfreiche Tipps und Impulse für die Herstellung der Abutments. Im Anschluss an die beiden Vorträge startete ein reger fachlicher Austausch der Teilnehmer und Referenten. Im Anschluss an die Veranstaltung zeigte sich Dr. Karsten Wagner sehr zufrieden mit dem 1. ATLANTIS™ Expertenkreis: „Ich bin positiv überrascht, dass alle angemeldeten Teilnehmer den Weg nach Meißen gefunden haben und dass wir gestern in der Porzellanmanufaktur gespürt haben, wie wichtig und hoch geschätzt gutes Handwerk ist. Wir von DENTSPLY Implants haben hier die Möglichkeiten, in diesem Rahmen zu einer offenen und ehrlichen Diskussion beizutragen.“ **ZT**



ZT Adresse

DENTSPLY Implants
Steinzeugstr. 50
68229 Mannheim
Tel.: 0621 4302-006
Fax: 0621 4302-007
implants-de-info@dentsply.com
www.dentsplyimplants.de



DEUTSCHE
GESELLSCHAFT
FÜR ORALE
IMPLANTOLOGIE

10. Internationaler Jahreskongress der DGOI



19.–21. September 2013
Hotel Sofitel Munich Bayerpost
München

In Kooperation mit:



Implantologie: Technik & Medizin

Die Bedeutung moderner Zahntechnik für das chirurgische und prothetische Vorgehen in der Implantologie



Information & Anmeldung: www.dgoi.info

Deutsche Gesellschaft für Orale Implantologie (DGOI)
Bruchsaler Straße 8 · 76703 Kraichtal · Tel.: 07251 618996-0 · Fax: 07251 618996-26 · mail@dgoi.info

Faxantwort | 0341 48474-390

Bitte senden Sie mir das Programm des 10. Internationalen Jahreskongresses der DGOI vom 19.–21. September 2013 in München zu.

E-Mail (Bitte angeben!)

Praxisstempel

10 Jahre im Außendienst

Uwe Stübi betreut seit zehn Jahren FLUSSFISCH-Kunden in Schleswig-Holstein.

Nicht nur durch seine markante Gesichtszierde, sondern vor allem durch seine umfassende analoge und digitale Kompetenz



Am 1.7.2013 ist Uwe Stübi zehn Jahre bei FLUSSFISCH.

hinterlässt das „dentale Urgestein“ Uwe Stübi einen nachhaltigen Eindruck. Am 1. Juli 2003 trat der gelernte Zahntechniker in den Außendienst der MICHAEL FLUSSFISCH GmbH

ein und berät seither Dental-labore in seinem Kerngebiet Schleswig-Holstein fachkundig und partnerschaftlich. Darüber hinaus betreut er die Meister- und Berufsschulen in Hamburg und Neumünster, mit denen die Firma FLUSSFISCH eng kooperiert. „Ich freue mich, mit Uwe Stübi einen so versierten und verlässlichen Außendienstmitarbeiter zu haben – und das seit nunmehr zehn Jahren. Unsere Kunden im Norden sind bei ihm in besten Händen“, lobt Unternehmenschefin Michaela Flussfisch und gratuliert Uwe Stübi ganz herzlich zu seinem Jubiläum. **ZT**

ZT Adresse

MICHAEL FLUSSFISCH GmbH
Friesenweg 7
22763 Hamburg
Tel.: 040 860766
Fax: 040 861271
info@flussfisch-dental.de
www.flussfisch-dental.de

Druckfrischer Katalog

Das komplette zahntechnische Produktprogramm von Dentaurum ist ab sofort im praktischen DIN-A5-Format erhältlich.

Der neue Zahntechnik-Katalog 2013/2014 der Dentaurum-Gruppe steht nun druckfrisch zur Verfügung. Auf über 400 Seiten findet der Zahntechniker alle Materialien, die er für seine tägliche Arbeit benötigt. Ob Keramik, Legierungen, Einbettmassen, Wachse oder zahntechnische Laser – die Produktvielfalt lässt kaum Wünsche offen. Im zahntechnischen Produktprogramm können bewährte und bekannte Marken wie die edelmetallfreien remanium®-Legierungen oder Einbettmassen, wie rema® Exakt, entdeckt werden. Dentaurum setzte zuletzt den Fokus, klinisch bewährte Legierungen in das Zeitalter digitaler Technologien zu tragen. Das Resultat: remanium® star ist die erste Dentallegierung, die optimal für alle Verarbeitungstechnologien wie Gießen, Fräsen und Laserschmelzen geeignet ist.



Bereich der Metall- und Vollkeramik ab und ist geeignet für Legierungen im klassischen und hochexpandierenden WAK-Bereich, edelmetallfreien Legierungen, Titan, Zirkonoxid und Lithiumdisilikat. Das vollständige Keramikprogramm ist ebenfalls im neuen Zahntechnik-Katalog zu finden. Das gesamte zahntechnische Produktprogramm von Dentaurum kann komfortabel und versandkostenfrei im Online-shop rund um die Uhr bestellt werden. **ZT**

Ein Keramiksystem für 7 Indikationen

Mit ceraMotion® hat der Keramiker die Wahl zwischen einer klassischen, individuellen Verblendung, der Cut-Back-Technik, der Maltechnik und der Press- und Überpresstechnik. Die neu entwickelte Keramiklinie deckt wichtige Gerüstwerkstoffe im

ZT Adresse

DENTAURUM GmbH & Co. KG
Turnstr. 31
75228 Ispringen
Tel.: 07231 803-0
Fax: 07231 803-295
info@dentaurum.de
www.dentaurum.de

Von Kollegen für Kollegen

Die DENTALTHEKE der Zahntechniker-Innung Niedersachsen-Bremen ist online.

Neun Monate braucht eine werdende Mutter, um ein Baby auszutragen. Genauso lange hat die Arbeitsgruppe „CAD/CAM-Netzwerk“ der Zahntechniker-Innung Niedersachsen-Bremen (ZINB), mit Zahntechnikermeister Alfred Schiller im Vorsitz, dem Kick-off ihrer DENTALTHEKE entgegengefiebert. Auf der Frühjahr-Innungsversammlung der ZINB war es dann endlich so weit: Die DENTALTHEKE-App und die dazugehörige Website wurden aus der Taufe gehoben. Alfred Schiller wurde zum stolzen Vater eines Projektes, das für das gesamte Zahntechniker-Handwerk von großer Bedeutung sein könnte und hat natürlich live und vor Publikum den ersten Auftrag vergeben.

Eine Idee wird geboren

Die Schnellebigkeit der digitalen Welt zeigt sich in den vielen CAD/CAM-Neuerungen, mit einem sehr differenzierten Leistungsspektrum der Anlagen in der Anwendung und Fertigung von Zahnersatz. Wurden in der Anfangszeit mittels CAD/CAM nur Einzelkronen und Brückenkonstruktionen gefertigt, ist die Bandbreite der digitalen Fertigung mittlerweile deutlich darüber hinausgewachsen. Mit dieser Entwicklung strömten gleichzeitig neue Zahnersatzanbieter auf den Markt, die als Konkurrenten zum Zahntechniker-Handwerk agieren. „In den

letzten zehn Jahren hat unser Beruf nicht nur mit dem Praxislabor zu kämpfen, sondern zu einem relativ hohen Prozentsatz sind der Auslandszahnersatz und die Industrie selbst hinzugetreten“, erklärt Schiller den Hintergrund der DENTALTHEKE-Idee. Diese erhöhte Anbieterzahl auf dem Zahnersatzmarkt, die mit „Dumpingpreisen“ einhergeht, stellt eine Gefahr für die zahntechnischen Meisterbetriebe im Zahntechniker-Handwerk dar. Gleichzeitig scheuen die Labore in diesen unruhigen Zeiten die hohen Investitionskosten, die mit der Anschaffung von digitaler Gerätetechnik verbunden sind. Wie kann man diese Entwicklung steuern, um die Wirtschaftskraft der Innungslabore zu stärken?

Der Konfigurator – die DENTALTHEKE als App und Website

Bei der Umsetzung dieser Maßnahmen hat die ZINB zusammen mit dem beauftragten Programmierer einen Konfigurator entwickelt, der an klassische Spielautomaten erinnert und genauso einfach in der Anwendung ist. Die DENTALTHEKE ermöglicht Interessenten, analog zum

Prinzip eines Marktplatzes, die Suche nach einem geeigneten Dentallabor anhand von spezifischen Leistungsmerkmalen. Darüber hinaus steht eine PLZ/Umkreissuche zur Verfügung, sodass der Interessent sich einen Netzwerkpartner in seiner Nähe oder in weiterer Entfernung wählen kann. Bislang haben sich 35 Labore mit einem ganz unterschiedlichen Leistungsspektrum auf Anbieterseite registrieren lassen. „Fast jeder besitzt heute ein Smartphone. So kann man im Bedarfsfall schnell per Handy prüfen, welcher Kollege das Produkt X mit System Y und Werkstoff Z herstellt, Kontakt mit ihm aufnehmen und im Idealfall Auftrag und Liefertermin festlegen. Je mehr dabei mitmachen, umso konkurrenzfähiger ist die DENTALTHEKE im Markt. Jeder Laborinhaber muss verinnerlichen, dass mit jedem Auftrag an Fremdfirmen die Gefahr der eigenen Marktverdrängung wächst“, sagt der Arbeitsgruppenleiter. „Die Kommunikation zwischen Kollegen sichert einen hohen Qualitätsstandard, da im persönlichen Gespräch immer auch ein Erfahrungsaustausch stattfindet. Dabei kommen Ideen



und Verbesserungsvorschläge zustande, die man allein vielleicht in der Form nicht gehabt hätte.“ Von Kollegen, für Kollegen – so das Credo der neuen Plattform.

Die Netzwerker der Innungen

Die Anbieterseite ist exklusiv nur für Innungslabore nutzbar. Als Käufer können sich alle Marktteilnehmer auf der Plattform der DENTALTHEKE bedienen. Angebot und Nachfrage regeln die Benutzer durch Angebotsanfrage, Bestellung und Auftragsvergabe untereinander, die Innung stellt die Plattform zur Verfügung. In der Anfangsphase ist die DENTALTHEKE im Bereich der Innung Niedersachsen-Bremen online geschaltet. Die Struktur der DENTALTHEKE ist jedoch von vorneherein darauf ausge-

legt, dass mehrere Innungen unabhängig voneinander ihre teilnehmenden Mitglieder einpflegen und verwalten können. Interessierte Innungen sind herzlich zur Zusammenarbeit eingeladen. Erste Interessenten haben bereits Kontakt aufgenommen. Nach Abschluss der Testphase wird die App im App Store zum Download zur Verfügung stehen. Vorab kann die DENTALTHEKE kostenlos als Web-App von der Website www.dentaltheke.de auf das Smartphone geladen werden. **ZT**

ZT Adresse

Zahntechniker-Innung
Niedersachsen-Bremen
Theaterstraße 2
30159 Hannover
Tel.: 0511 3481937
Fax: 0511 332129
info@zinb.de
www.zinb.de

43.

INTERNATIONALER „Praxisorientierte Implantologie“ JAHRESKONGRESS DER DGZI

16
FORBILDUNGSPUNKTE
FORBILDUNGSPUNKTE

4./5. Oktober 2013
Berlin | Hotel Palace Berlin



PROGRAMM
43. INTERNATIONALER
JAHRESKONGRESS DER DGZI

Organisation:
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-308
Fax: 0341 48474-390
event@oemus-media.de
www.dgzi-jahreskongress.de
www.oemus.com

Veranstalter: DGZI e.V., Paulusstraße 1, 40237 Düsseldorf
Tel.: 0211 16970-77, Fax: 0211 16970-66
sekretariat@dgzi-info.de, www.dgzi.de



Goldsponsor:
otmedical

Silbersponsor:
straumann

Bronzesponsor:
curasan
Regenerative Medizin

PROGRAMM FREITAG, 4. OKTOBER 2013

09.00 – 10.30 Uhr // FIRMENWORKSHOPS 1. Staffel

- 1.1 OT medical
- 1.2 3M ESPE
- 1.3 OSSTEM
- 1.4 Dexcel Pharma GmbH

10.30 – 11.00 Uhr Pause/Besuch der Dentalausstellung

11.00 – 12.30 Uhr // FIRMENWORKSHOPS 2. Staffel

- 2.1 curasan
- 2.2 SCHÜTZ DENTAL
- 2.3 biodenta

12.30 – 13.00 Uhr Pause/Besuch der Dentalausstellung

Hinweis: Bitte beachten Sie, dass Sie in jedem Zeitraum nur an einem Workshop teilnehmen können (insgesamt also an zwei Workshops). Notieren Sie die von Ihnen gewählten Workshops auf dem Anmeldeformular.

MAINPODIUM

Simultanübersetzung Deutsch/Englisch, Englisch/Deutsch

Kongresspräsident: Prof. Dr. Dr. Frank Palm/DE
Wissenschaftliche Leitung: Dr. Roland Hille/DE

13.00 – 13.15 Uhr Kongresseröffnung
Dr. Roland Hille/DE
Wissenschaftliche Leitung

Podium: Erfolgreiche und bewährte Implantatkonzepte aus der Praxis

Chairman: Dr. Roland Hille/DE

- 13.15 – 13.45 Uhr Dr. Bernhard Drüke/DE
Sofortimplantation mit Sofortversorgung in der ästhetischen Zone – Ein Risiko für Funktion und Ästhetik?
- 13.45 – 14.15 Uhr Dr. Matthias Stamm/DE
Das Konzept: One Abutment – One Time
- 14.15 – 14.45 Uhr Dr. Thomas Hanser/DE
Weichgewebsmanagement im Rahmen vertikaler Kieferkammaugmentationen
- 14.45 – 15.15 Uhr Dr. Sebastian Becher/DE
Therapiemöglichkeiten periimplantärer Infektionen – Was ist wirklich möglich?
- 15.15 – 15.45 Uhr Diskussionsrunde
- 15.45 – 16.15 Uhr Pause/Besuch der Dentalausstellung

INTERNATIONALES PODIUM

Simultanübersetzung Deutsch/Englisch, Englisch/Deutsch

Chairmen: Prof. Dr. Amr Abdel Azim/EG, Prof. Dr. Mazen Tamimi/JO

REFERENTEN

Christine Zachriat/DE, Prof. Dr. James R. Winkler/US, Prof. Dr. Monish Bholia/US, Prof. Dr. Yoshishige Taniguchi/JP, Dr. Keiichi Naruse/JP, Dr. Shohei Ikeda/JP, Prof. Dr. Khaled A. Abdel-Ghaffar/EG, Prof. Dr. Faleh Tamimi/CA

THEMEN

„Superstructures – cemented or screw retained.“ A systematic literature review | „Save the teeth or Implant?“ That is the question | Surgical lip repositioning – Treating a „Gummy Smile“ | A recovery case with maxillary sinusitis and inferior alveolar nerve paralysis | Three types of mandibular bone resorption and their respective bone augmentation techniques for successful dental implant treatments | Effect of metal artefact in Cone beam computed tomography and Volumetric tomography images on visualization of periimplant anatomy | Hard and soft tissue reconstruction in implant site development | Risk factors in maxillofacial bone regeneration

ab 20.00 Uhr Abendveranstaltung im Wasserwerk Berlin

PROTHETIK PODIUM

Chairmen: Dr. Georg Bach/DE, ZTM Christian Müller/DE

REFERENTEN

ZTM Volker Weber/DE, Dr. Bernd Quantius, M.Sc./DE, Priv.-Doz. Dr. Roland Strietzel/DE, Dr. Georg Bach/DE, ZTM Christian Müller/DE, ZTM Joachim Maier/DE, Dr. Hans Jürgen Nonnweiler/DE

THEMEN

Verschraubte Brückenkonstruktionen – Ist das zeitgemäß? | Das All-on-4-Konzept aus Sicht des Prothetikers – verschiedene Versorgungsmöglichkeiten und deren zahntechnische Umsetzung | Werkstoffkundliche Aspekte zu Abutments – Korrosion und Herstellungsmethoden | Neues vom implantatprothetischen Troubleshooting | Vollkeramik auf Implantaten: Einflussnahme auf die Langzeitstabilität durch Material und Methode | Der Locator: Problemlöser oder Problem? Implantatfixierte Hybridprothetik

ab 20.00 Uhr Abendveranstaltung im Wasserwerk Berlin

CORPORATE PODIUM

Chairmen: Dr. Rainer Valentin/DE, Dr. Rolf Vollmer/DE

REFERENTEN

Dr. Dan Brüllmann/DE, Dr. Ulrich Volz/DE, Dr. Henrik-Christian Hollay/DE, Dr. Urs Brodbeck/CH, Dr. Olaf Daum/DE, Fabian Hirsch/DE, Prof. Eli E. Machtei, D.M.D./IL, Jan Papenbrock/DE

THEMEN

Durchmesserreduzierte Implantate – ein Literaturupdate | Zweiteilige Zirkonimplantate – was geht bereits? | AlveoCare – Sichere Socket Preservation mit easy-graft | Was zeichnet eine moderne Implantat-Abutment-Verbindung aus? | Praxisnahes Konzept der Sinusbodenelevation – Innovatives Bohrsystem für den sicheren und schnellen Sinuslift | Wundmanagement 2.0 – Strikt Biologisch – Einsatz körpereigener Wachstumsfaktoren in der Implantologie | Neuer Ansatz in der nichtchirurgischen Periimplantitistherapie | RKI-konforme und rechtssichere Wasserhygiene

ab 20.00 Uhr Abendveranstaltung im Wasserwerk Berlin

PROGRAMM SAMSTAG, 5. OKTOBER 2013

MAINPODIUM

Simultanübersetzung Deutsch/Englisch, Englisch/Deutsch

Chairmen: Dr. Dr. Martin Bonsmann/DE,
Prof. Dr. Matthias Kern/DE

- 09.00 – 09.25 Uhr Dr. Shahram Ghanaati/DE
Knochenregeneration mit einem neuartigen, pastösen Material auf der Basis von β -TCP und Hyaluronsäure: in vitro, tierexperimentelle und klinische Ergebnisse
- 09.25 – 09.50 Uhr Dr. Dr. Martin Bonsmann/DE
Fehlpositionierung von Implantaten – Konsequenzen und Tipps zur Vermeidung
- 09.50 – 10.15 Uhr Prof. Dr. Douglas Deporter/CA
Gesinterte Implantate mit poröser Oberfläche – das kurze Implantat mit der längsten Historie
- 10.15 – 10.40 Uhr Prof. Dr. Matthias Kern/DE
Besser eins als keins: Das mittige Einzelimplantat im zahnlosen Unterkiefer
- 10.40 – 11.00 Uhr Diskussion
- 11.00 – 11.30 Uhr Pause/Besuch der Dentalausstellung
- 11.30 – 12.00 Uhr Prof. Dr. Dr. Wilfried Wagner/DE
Moderne Sofortkonzepte in der Implantologie

Spezialpodium: Das „All-on-four“-Konzept – praxistauglich und wissenschaftlich basiert?

Moderation: Dr. Georg Bach/DE

- 12.00 – 12.20 Uhr Prof. Dr. Christoph Bouraue/DE
„All-on-four“ – Eine biomechanische Analyse
- 12.20 – 12.50 Uhr Paulo Malo, DDS, PhD/PT
All-on-four: State-of-the-art Concept for Total Edentulous Rehabilitation
- Diskussion mit den Referenten: Paulo Malo, DDS, PhD/PT
Prof. Dr. Dr. Wilfried Wagner/DE
Prof. Dr. Christoph Bouraue/DE
- 13.30 – 14.30 Uhr Pause/Besuch der Dentalausstellung

Chairmen: Priv.-Doz. Dr. Friedhelm Heinemann/DE,
Dr. Roland Hille/DE

- 14.30 – 15.00 Uhr Dr. Andreas Hentschel/DE
Vorhersagbare Ergebnisse durch neue Implantatoberflächen und -materialien
- 15.00 – 15.30 Uhr Priv.-Doz. Dr. Friedhelm Heinemann/DE
Durchmesserreduzierte Implantate – Klinische Indikationen und Grenzen
- 15.30 – 16.00 Uhr Prof. Dr. Wolf-D. Grimm/DE
Einzeitige stammzellgestützte vertikale Augmentation mit allogenen ringförmigen Knochentransplantaten
- 16.00 – 16.15 Uhr Abschlussdiskussion

PROGRAMM ZAHNÄRZTLICHE ASSISTENZ

Das Programm für die Zahnärztliche Assistenz finden Sie auf www.oemus.com und www.dgzi-jahreskongress.de

Unter anderem:

- Pre-Congress WS
 - ① Kompaktseminar „Parodontologie in der Praxis“
 - ② Versorgung von Implantat-Patienten mit PerioChip®
- GOZ, Dokumentation und PRG
- Seminar A – Hygieneseminar
- Seminar B – Ausbildung zur zertifizierten Qualitätsmanagementbeauftragten QMB

ORGANISATORISCHES

Veranstaltungsort/Hotelunterkunft

Hotel Palace Berlin, Budapester Straße 45, 10787 Berlin, www.palace.de

Kongressgebühren

(Freitag, 4. Oktober bis Samstag, 5. Oktober 2013)

Zahnarzt/Zahntechniker DGZI-Mitglied	245,- €*
Zahnarzt/Zahntechniker Nichtmitglied	295,- €*
Assistenten (mit Nachweis) DGZI-Mitglied	120,- €*
Assistenten (mit Nachweis) Nichtmitglied	135,- €*
Studenten (mit Nachweis)	nur Tagungspauschale

* Die Buchung erfolgt inkl. 7% MwSt. im Namen und auf Rechnung der DGZI e.V.

Tagungspauschale** 98,- € zzgl. MwSt.

Frühbucherrabatt für alle Anmeldungen bis zum 29. Juli 2013 5% auf die Kongressgebühr.

Zahnärztliche Assistenz

GOZ-Seminar (Freitag)	99,- € zzgl. MwSt.
Seminar A oder Seminar B (Samstag)	99,- € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale** (pro Tag)	49,- € zzgl. MwSt.

** Umfasst Kaffeepausen, Tagungsgetränke und Mittagessen. Die Tagungspauschale ist für jeden Teilnehmer verbindlich zu entrichten.

Abendveranstaltung im Wasserwerk Berlin

In der atemberaubenden Kulisse des Wasserwerks Berlin findet am Freitag ab 20.00 Uhr die Kongressparty unter dem Motto „Lounging, Dining, Clubbing“ anlässlich des 43. Internationalen Jahreskongresses der DGZI statt. Ein Abend, den man nicht versäumen sollte!

Preis pro Person 75,- € zzgl. MwSt.
Im Preis enthalten sind Abendessen, Wein, Bier, Softdrinks, Busshuttle und Live-Band!

Nähere Informationen zu den Workshops, zum Programm, zu den Seminaren und den Allgemeinen Geschäftsbedingungen erhalten Sie unter www.oemus.com

Anmeldeformular per Fax an
+49 341 48474-390
oder per Post an

Für den 43. Internationalen Jahreskongress der DGZI vom 4. bis 5. Oktober 2013 in Berlin melde ich folgende Personen verbindlich an

(Zutreffendes bitte ausfüllen bzw. ankreuzen):

HINWEIS: Bitte beachten Sie, dass Sie in jeder Staffel nur an einem Workshop teilnehmen können.

Pre-Congress WS
 ja nein

ja nein
DGZI-Mitglied

① ② ③
Podium (ZA)

Workshops ZA
1. Staffel: ___
2. Staffel: ___
(Nr. eintragen)

GOZ Seminar (Fr.)
 Seminar A (Sa.)
 Seminar B (Sa.)
Programm ZAH

Titel, Name, Vorname, Tätigkeit

Abendveranstaltung im Wasserwerk Berlin: ___ (Bitte Personenzahl eintragen)

Praxisstempel

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für den 43. Internationalen Jahreskongress der DGZI erkenne ich an.

Datum/Unterschrift

E-Mail:

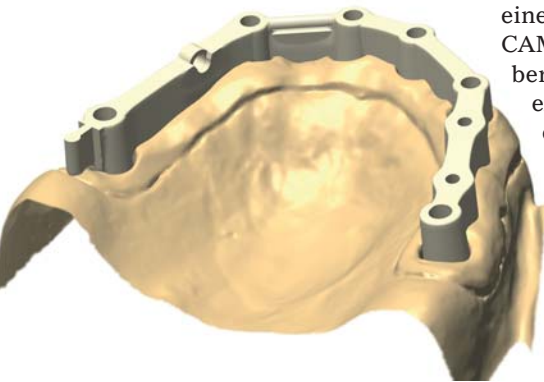
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig

Tradition trifft Moderne

white digital dental ist ab sofort autorisierter Partner für die CAD/CAM-gestützte Fertigung von Stegen mit dem MK1 Dental Attachment.

Der MK1 Geschieberiegel, ein seit 28 Jahren weltweit verarbeitetes Attachment, sichert den festen Halt herausnehmbarer Prothesen.

„Mit Erfahrung, Engagement und vor allem zahntechnischen Fräsarbeiten in hoher Qualität hat uns white digital dental aus Chemnitz überzeugt. So wissen wir, dass die technischen Parameter für den Einsatz des MK1 Attachments in der Fertigung absolut garantiert sind“, begründet Insa Felgendreher, Geschäftsführerin der MK1 Dental Attachment GmbH, die Entscheidung zur Kooperation. Der Aufbau des MK1 Attachments ist die Synthese aus den



nach dem heutigen Stand der Technik effektivsten Konstruktionselementen zur Kompensation der im Oralbereich in allen drei Dimensionen auftretenden Kräfte. Ein umfassendes Einsatzgebiet stellt die Implantologie dar. white digital dental ergänzt die Vorteile des MK1 Attachments mit der Einbindung

ANZEIGE

des MK1 Universal-Attachments in den digitalen Workflow zur Fertigung spannungsfreier, friktionsloser Stege mit Attachment als Halteelement.

Als zusätzlichen Service stellt white digital dental für Labore einen Datensatz für die CAD/CAM-Fertigung der MK1 Stege bereit. Der Datensatz ist für exocad-Systeme und 3Shape erhältlich und kann gegen eine einmalige Schutzgebühr angefordert werden. Interessenten können sich direkt an das white Team wenden über Freecall 0800 5204975 (kostenlos aus dem deutschen Festnetz). **ZT**

ZT Adresse

white digital dental e.K.
F.-O.-Schimmel-Straße 7
09120 Chemnitz
Tel.: 0371 5204975-0
Fax: 0371 5204975-2
info@mywhite.de
www.mywhite.de

Mit der App auf Kurs

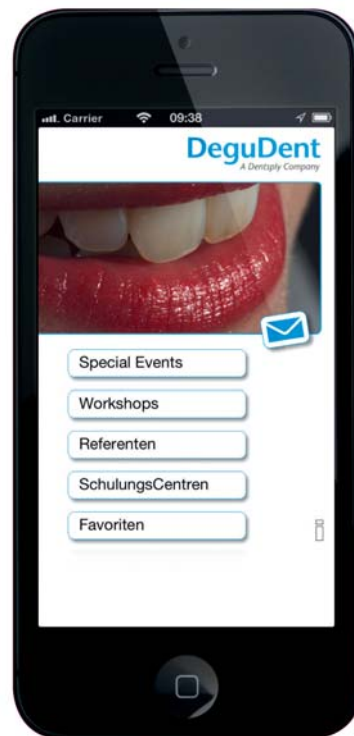
Das DeguConsult-Fortbildungsprogramm ist ab sofort auf dem Smartphone erhältlich.

„Es ist für den Alltag so praktisch“, lautet ein Hauptargument für das Smartphone. Für Zahntechniker kommt jetzt ein noch gewichtigeres hinzu: Denn nun kann jeder direkt auf das aktuelle DeguConsult-Fortbildungsprogramm zugreifen – alle Termine, alle Referenten, alle Inhalte vom klassischen Kurs bis zum Special-Event auf Mallorca, oder TOTAL DENTAL. Da heißt es: einfach in den App Store (für Betriebssystem iOS) oder den Google-Play-Store (Android), nach DeguDent „DeguConsult“ suchen, die App installieren und los gehts.

Die DeguConsult Weiterbildungs-App von DeguDent gibt jedem die Möglichkeit, unabhängig von Ort und Zeit alle Kurse aktuell im Blick zu behalten – im Zug, am Strand und immer mal wieder zwischen durch. Lieblingsthemen und -referenten lassen sich als „Favoriten“ für den Schnellzugriff speichern. Und wenn einem sündend heiß einfällt: „Ich wollte doch noch einen bestimmten Kurs zur ästhetischen Keramikschichtung besuchen“, sind Termine und Orte in der Nähe des eigenen Labors schnell gefunden. Der gute Vorsatz ist mit wenigen Klicks in die Tat umgesetzt. Darüber hinaus informieren den Smartphone- und Tablet-Benutzer aktuelle Pushnachrichten jederzeit über Specials und News rund um DeguConsult.

Ob Vollkeramik, Veneers oder klassische Schichttechnik, die Kombination von Kunststoff, Keramik und Prothesenzähnen in einer einzigen Arbeit – be-

stimmt sind für jeden Zahntechniker Themen dabei, zu denen er sich gerne weiterbilden möchte. Top-Referenten geben ihr Wissen weiter, ob zur Mandelblüte auf Mallorca, am höchsten Berg Deutschlands, der Zugspitze, oder bei einem Kurs mit Patient. Nähere Informa-



tionen zu den Referenten sind ebenfalls mit der App sofort verfügbar. Rundum hält die DeguConsult-App immer online und aktuell Wissensdurstige auf dem Laufenden. Wie es geht? Entsprechenden QR-Code einscannen, App laden und vielleicht schon demnächst auf der Sonneninsel Mallorca mit anderen Wissenshungrigen weiterbilden.



Wer noch kein Smartphone oder Tablet-PC besitzt, wendet sich wegen des aktuellen Kursprogramms jetzt an seinen DeguDent-Berater. Darüber hinaus ist es telefonisch über das DeguDent Kunden Service Center oder als Download auf der DeguDent-Homepage erhältlich. **ZT**

ZT Adresse

DeguDent GmbH
Rodenbacher Chaussee 4
63457 Hanau-Wolfgang
Tel.: 06181 59-50
Fax: 06181 59-5858
info.degudent-de@dentsply.com
www.degudent.de

Bundesweit Auszubildende gesucht

Flemming Dental startet unter dem Motto „Zeig Biss – Komm zu Flemming“ eine Kampagne zur Azubi-Werbung.

Unter dem Motto „Zeig Biss – Komm zu Flemming“ startet Flemming Dental eine Kampagne zur Werbung von Auszubildenden für seine bundesweit rund 40 zahntechnischen Labore. Zentrale Elemente der Kampagne sind eine Azubi-Website, auf der sich Jugendliche umfassend informieren und einen Einblick in das Unternehmen bekommen können, ein jugendgerechter Flyer sowie Online-Marketing. Um die Ausbildung zum Zahntechniker noch attraktiver zu machen, hat die Mehrzahl der rund 40 Labore des Unternehmens außerdem die Azubi-Löhne auf durchschnittlich 110 Prozent der bisherigen Auszubildenden erhöht – dies jeweils individuell nach Region und bisher gezahlter Vergütung. „Unser Anspruch an die Qualität des von uns gefertigten Zahnersatzes liegt schon immer bei mindestens 110 Pro-

zent“, sagt Tobias Kiesewetter, Vorstand der Flemming Dental AG. „Um jungen Nachwuchskräften zu zeigen, dass die Fertigung von hochwertigem Zahnersatz nicht nur Spaß macht, sondern sich auch lohnt, bieten



wir jetzt eine verbesserte Vergütung.“ Die Entlohnung der Azubis in vielen Laboren von Flemming Dental liegt damit deutlich über der durchschnittlichen Auszubildendenvergütung (vgl. Angaben von <http://berufenet.arbeitsagentur.de>).

Auszubildende erwartet bei Flemming Dental eine intensive Betreuung durch einen persönlichen Ausbilder und ein Curriculum, das alle Bereiche der Zahntechnik berührt. Aufgrund der wachsenden Bedeutung der digitalen Zahnheilkunde bietet Flemming Dental seinen Azubis außerdem an, im gruppeneigenen Technologie- und Schulungszentrum die modernen CAD/CAM-Technologien kennenzulernen und zu trainieren. „Flemming Dental bildet jährlich durchschnittlich 150 Azubis aus und ist damit größter Ausbilder der Branche“, sagt Rüdiger Albrecht, Personal-

ANZEIGE

leiter der Laborgruppe. „Wir wollen daher mit unseren Ausbildungskonzepten auch Maßstäbe für die gesamte Branche setzen.“ Ein Ausbildungskonzept, das offensichtlich aufgeht: Regelmäßig erzielen Absolventen von Flemming Dental Auszeichnungen bei ihren Abschlussprüfungen. Gerade jetzt erhielt wieder eine Auszubildende aus Hennigsdorf bei Berlin die begehrte Auszeichnung „Jahrgangsbeste“, dicht gefolgt auf

Platz zwei von einer ihrer Azubi-Kolleginnen aus demselben Labor. Die Kampagne „Zeig Biss – Komm zu Flemming“ setzt auf eine frische Optik und auf interaktive Kommunikation. „Nur mit einem frischen und attraktiven Konzept können wir motivierte Jugendliche ansprechen und ihnen deutlich machen, dass Zahntechnik ein toller Handwerksberuf mit großem Potenzial ist“, erklärt Albrecht. Die Azubi-Website von Flemming Dental ist unter der Adresse <http://ausbildung.flemming-dental.com> online. **ZT**

ZT Adresse

Flemming Dental Service GmbH
Hammerbrookstraße 90
20097 Hamburg
Tel.: 040 32102-407
Fax: 040 32102-149
petra.uhlendorff@flemming-dental.com

10. Internationaler Jahreskongress der DGOI in Kooperation mit dem VDZI

Dr. Georg Bayer, Präsident der DGOI, und ZTM Uwe Breuer, Präsident des VDZI, erwarten innovative Konzepte für die Zusammenarbeit im digitalen Workflow. Von Eva-Maria Hübner, Pulheim.

„Implantologie: Technik und Medizin“ lautet das Leitthema des 10. Internationalen Jahreskongresses der Deutschen Gesellschaft für Orale Implantologie (DGOI), der in Kooperation mit dem Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) vom 19. bis 21. September 2013 im Hotel Sofitel München Bayerpost stattfindet. Im Mittelpunkt steht die Bedeutung der modernen Zahntechnik für das chirurgische und prothetische Vorgehen in der Implantologie. Zahnärzte und Techniker beleuchten im Mainpodium am Samstag jeweils ein Thema nacheinander aus ihrer Perspektive. Warum es so wichtig

Mainpodium nacheinander aus zahnärztlicher und zahntechnischer Sicht die Themen referieren. Dadurch lernen wir die Vorgehensweise aus der jeweils anderen Perspektive kennen. Es geht uns um das gemeinsame, partnerschaftliche Lernen.

ben wir in den Vorgesprächen mit dem DGOI-Vorstand festgestellt. Die Wahrnehmung der Techniker auf Augenhöhe ist eine wichtige Voraussetzung, um das gemeinsame Gespräch zu finden. Nur dann können sie ihr Wissen auch einbringen. Innerhalb der DGOI wird dieser Teamansatz klar herausgestellt.

können. Wir haben verschiedene Konzepte von günstig bis hochpreisig, mit denen wir vieles verwirklichen können – wenn wir uns gemeinsam im Team darüber verständigen.



ten wir hinter den Kollegen auch den Menschen entdecken und schätzen lernen.

Breuer: Ich wünsche mir, dass unsere Mitglieder das Angebot annehmen, sich gemeinsam mit den Zahnärzten fortzubilden. Fachlich erwarte ich innovative Konzepte, die uns neue Wege im digitalen und CAD/CAM-Zeitalter aufzeigen. Ich freue mich, wenn sich beide Seiten in



ZT Wie wichtig ist die Teamarbeit in der Implantologie?

Breuer: Der Erfolg der Behandlung hängt wesentlich von der Zusammenarbeit des Technikers und Implantologen ab. Einer implantiert die Stützen und der andere setzt ein Gerüst oben

Dr. Bayer: So ist es. Um für jeden Patienten die individuell passende Lösung für den implantatgetragenen Zahnersatz zu finden, sollen Implantologen und Zahntechniker

Diskussionen miteinander vermischen und zu einer Symbiose werden. Ich erwarte ein freundschaftliches Miteinander und den Austausch auf Augenhöhe. Wenn das für unsere Kollegen erlebbar wird, werden Berührungsängste verloren gehen. Das Zusammenrücken von Zahntechniker und Zahnarzt zu mehr Teamplay ist das eigentliche Ziel des Kongresses.

auf Augenhöhe zusammenarbeiten. Wir empfehlen schon seit einigen Jahren, den Zahntechniker mit seiner Erfahrung und seinem Fachwissen stärker in den Therapieverlauf einzubinden. Gerade in der Planungsphase kann seine Sichtweise hilfreich sein, um prothetisch- und patientenorientiert zu planen. Es besteht aus meiner Sicht die dringende Notwendigkeit, das zahntechnische Handwerk intensiver mit in die Behandlungsplanung und -umsetzung einzubringen.

ZT Was wünschen Sie sich persönlich im Hinblick auf den Kongress?

Dr. Bayer: Wir haben in München die Möglichkeit, eventuell bestehende Vorurteile und Hierarchien abzubauen. Wir pflegen in der DGOI ein freundschaftliches Miteinander und wünschen uns, dass sich die Techniker in unserer Gemeinschaft als gleichwertige Partner im implantologischen Team fühlen. Während des Kongresses soll-

ZT Vielen Dank für das Gespräch!

ZT Adresse

DGOI Büro
Bruchsaler Str. 8
76703 Kraichtal
Tel.: 07251 618996-0
Fax: 07251 618996-26
mail@dgoi.info
www.dgoi.info



ist, die jeweils andere Sichtweise kennenzulernen, erläutern Dr. Georg Bayer, Präsident der DGOI, und ZTM Uwe Breuer, Präsident des VDZI.

ZT Herr Dr. Bayer, was erwartet die Teilnehmer?

Dr. Bayer: Im Fokus steht der digitale Workflow von der Planung bis zur CAD/CAM-gefertigten Prothetik und welche Bedeutung dem Zahntechniker in der Therapie zukommt. Einzelne Themen sind beispielsweise Guided-Surgery, Sofortversorgung, CAD/CAM-gefertigte Abutments und neue wie bewährte Materialien. Wir freuen uns auf namhafte Zahntechniker und Zahnärzte, die am Samstag im



ZTM Uwe Breuer, Präsident des VDZI, und Dr. Georg Bayer, Präsident der DGOI.

ZT Herr Breuer, was hat Sie zur Kooperation mit der DGOI bewogen?

Breuer: In der DGOI sind die Zahntechniker als Mitglieder gleichgestellt, und dass diese Gleichstellung gelebt wird, ha-

drauf, das er mit dem verblendet, was für den Patienten als neue Zähne sichtbar wird. Dabei haben beide ein gemeinsames Ziel: Der Patient soll sich über die fertige Versorgung freuen, wieder richtig essen und lachen

ZT Veranstaltungen Juni/Juli 2013

Datum	Ort	Veranstaltung	Info
22.06.2013	Bühl	Zahnfarben treffsicher bestimmen und kommunizieren Referent: ZA Knut Marcus Mau	VITA Zahnfabrik H. Rauter GmbH & Co. KG Tel.: 07761 562-235 u.schmidt@vita-zahnfabrik.com
27./28.06.2013	Ismaning	HandWERK Keramik – Back to the roots Referent: ZTM Joachim Wille	DequDent Tel.: 06181 59-5976 Susanne.Kern-Glomb@dentsply.com
28.06.2013	Wasserburg	Individuelle Keramikverblendung Referent: Uwe Hruschka	Heraeus Holding GmbH Tel.: 06181 35-4014 janice.hufnagel@heraeus.com
10.–12.07.2013	Pforzheim	CAD/CAM-Basic – Map&Motion Referent: ZT Thomas Gienger	Amann Girrnbach Tel.: 07231 957-224 trainings@amanngirrnbach.com
12.07.2013	Remscheid	Das perfekte Implantatmodell und der individuelle Abformlöffel Referenten: ZTM Thomas Weiler und Jens Glaeske	picodent GmbH Tel.: 02267 6580-19 claudiaknopp@picodent.de
17./18.07.2013	Gieboldehausen	Laserschweißkurs für Anwender Referent: ZTM Andreas Hoffmann	DENTAURUM Tel.: 07231 830-470 kurse@dentaurum.de
22./23.07.2013	Neuler	The Prettau Bridge Art Referent: N. N.	Zirkonzahn GmbH Tel.: +39 0474 066665 education@zirkonzahn.com

ZT Kleinanzeigen



147,90 € Erstellung Ihres Firmenporträts (auch interessant als Visitenkarte ohne eigene Homepage)
+ 147,90 € Darstellung Ihres Firmenporträts (12 Monate)
+ 147,90 € Anzeigen (5) mit einer Laufzeit von jeweils bis zu 52 Wochen
= 147,90 € eine Rechnung ein Preis für den Status der +Mitgliedschaft für 12 Monate

[Jetzt online bestellen](#)



(alle Preise sind Netto-Preise, zzgl. 19% MwSt.)

<http://www.muffel-forum.de> info@muffel-forum.de



ZAHNTECHNIK ZEITUNG
Fakten auf den **Punkt** gebracht.

Der ceraMotion® Moment.

Ihre erste ceraMotion®
vergessen Sie nie.



Foto: © Christian Ferrari®



D
DENTAURUM

Turnstraße 31 | 75228 Ispringen | Germany | Telefon +49 72 31/803-0 | Fax +49 72 31/803-295
www.dentaurum.de | info@dentaurum.de